

# ETH-Bibliothek Jahresbericht 2000

**Report**

**Author(s):**

ETH-Bibliothek

**Publication date:**

2001-08

**Permanent link:**

<https://doi.org/10.3929/ethz-b-000296505>

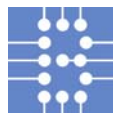
**Rights / license:**

In Copyright - Non-Commercial Use Permitted

**Originally published in:**

ETH-Bibliothek Jahresbericht

# Jahresbericht 2000



**ETH**-*Bibliothek*

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich  
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

**Impressum**

Herausgeberin: ETH-Bibliothek

Redaktion: Franziska Geisser

Layout: Franziska Geisser / Roland Jung

Umschlag: Homepage der ETH-Bibliothek

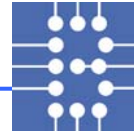
Auflage: 100

August 2001

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>3</b>
	<i>Direktion</i>	3
	<i>Personaldienst</i>	4
	<i>BibliotheksWeb</i>	6
<b>2</b>	<b>Bestandesentwicklung</b>	<b>9</b>
	<i>Zeitschriften</i>	9
	<i>Medienbearbeitung</i>	10
	<i>Geschenk und Tausch</i>	11
	<i>Fachreferat</i>	11
	<i>Elektronische Medien</i>	12
<b>3</b>	<b>Benutzungsdienste</b>	<b>13</b>
	<i>Führungen und Schulungen</i>	15
<b>4</b>	<b>Sondersammlungen</b>	<b>17</b>
	<i>Wissenschaftshistorische Sammlungen</i>	18
	<i>Kartensammlung</i>	20
	<i>Fachstelle Digitale Medien und Datenerhalt</i>	20
	<i>Archiv der ETHZ</i>	21
	<i>Fotoarchiv Comet</i>	22
	<i>Ausstellungen und Veranstaltungen</i>	24
<b>5</b>	<b>IT-Dienste</b>	<b>27</b>
<b>6</b>	<b>Dezentrale Informationseinrichtungen</b>	<b>31</b>
	<i>Verbundzentrale</i>	32
	<i>Spezialbibliotheken</i>	33
	<i>Sonderkatalogisierung</i>	37
<b>7</b>	<b>Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken</b>	<b>41</b>
<b>8</b>	<b>Statistiken und Kennzahlen</b>	<b>43</b>
<b>9</b>	<b>Publikationen und Vorträge</b>	<b>47</b>
	<b>Anhang: Öffnungszeiten und Organigramm</b>	<b>51</b>





In einem gewissen Gegensatz zum Vorjahr war das Jahr 2000 geprägt von einer Phase der Konsolidierung des Erreichten. War in den Vorjahren die Arbeit der ETH-Bibliothek von einschneidenden organisatorischen und personellen Veränderungen bestimmt, so schwächten sich diese Entwicklungen im Berichtsjahr deutlich ab. Auf diese Weise war Zeit und Gelegenheit, die neuen Strukturen für den Praxisbetrieb zu adaptieren und auf Brauchbarkeit und Problemrelevanz zu überprüfen. Dies galt vor allem für das neu eingeführte Bibliothekssystem NEBIS, aber auch und gerade für die Veränderungen in den Aufgabenbereichen vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## ***Direktion***

Obwohl sich also die Arbeitsabläufe weitgehend eingespielt hatten, gab es doch auch die eine oder andere Anpassung im organisatorischen Bereich sowie einige Vorstudien im Hinblick auf die Realisierung neuer Projekte in der nahen Zukunft. Besonders zu erwähnen sind in diesem Kontext der Start zur ETHZ-weiten Koordinierung der Zeitschriftenabonnements sowie die intensive Diskussion und Vorbereitung einer Reihe kundenrelevanter elektronischer Projekte.

## **Bibliothekssysteme**

Nachdem das Bibliothekssystem Aleph 500 im Herbst 1999 implementiert werden konnte, zeigten sich in den Folgemonaten doch einige oftmals nicht unerhebliche Probleme und Unzulänglichkeiten. Hiervon besonders betroffen war die teils sehr unbefriedigende Übernahme der Katalogdaten von Serienwerken und Zeitschriften, aber auch "überlaufende" Benutzerkonten u.a. In Kooperation mit der Herstellerfirma konnten die Probleme durch intensive und arbeitsaufwendige Nacharbeiten im Laufe des Jahres weitgehend behoben werden. Eine dauerhafte Lösung der Probleme und ein weitgehend fehlerfreier Betrieb des Systems wird allerdings erst mit der Inbetriebnahme des neuen Release im September 2001 realisiert sein.

## **Elektronische Informationsangebote**

In diesem Bereich haben sich im Berichtsjahr die wohl grössten Veränderungen ergeben.

So nahm die Zahl der elektronisch abrufbaren Zeitschriftentitel weiter zu und lag am Stichtag 31. Dezember 2000 bei 1'500 Titeln. Diese Zahl wird sich im Laufe des Jahres 2001 noch beträchtlich erhöhen, da dann die im Sommer des

Berichtsjahres durchgeführten Koordinierungsmassnahmen bei den Zeitschriftenbeständen der ETH-Bibliothek und der Departements- und Institutsbibliotheken kostenrelevant werden. Grundsätzlich fliessen die an den dezentralen Einrichtungen eingesparten Mittel ab dem Jahr 2001 in den ETHZ-weiten Ausbau des elektronischen Zeitschriftenangebots.

Zu den prominenten Aktivitäten des Berichtsjahres gehörte auch der Start des Angebots "Elektronische Dissertationen". Bis zum Jahresende konnten etwa 600 Promotionsarbeiten aus der ETH Zürich im Volltext abgerufen werden; von etwa 1'300 Arbeiten lagen wenigstens die Abstracts im Volltext vor. Erfasst sind Dissertationen ab dem Jahr 1999.

Weitere Projekte betrafen den Aufbau eines Volltextservers für digitale Bilder und Karten. Zum Jahresende waren etwa 9'000 digitalisierte Bilddokumente und einige Hundert Karten in elektronischer Form verfügbar. Mittelfristiges Ziel ist es, etwa 100'000 Dokumente in elektronischer Form im Volltext bereitzuhalten, wobei sich die Selektionskriterien in erster Linie an der Verwendbarkeit für Forschung und Lehre orientieren werden.

### **Restrukturierung der internen Abläufe**

Die deutliche Akzentverschiebung des Dienstleistungsangebots der ETH-Bibliothek in den letzten Jahren machte natürlich auch Veränderungen innerhalb der Organisationsstruktur der Bibliothek notwendig. Obwohl die wichtigsten Aktivitäten bereits im Jahr 1999 erfolgt waren, gab es auch im Berichtsjahr einige kleinere Neuerungen. Betroffen war hiervon vor allem der Bereich Bestandesentwicklung, da aufgrund der rasanten Zunahme elektronischer Produkte und Dienstleistungsangebote immer mehr auch andere professionelle Qualifikationen der Mitarbeitenden erforderlich sind. Diese Entwicklung wird sich in den nächsten Jahren mit Sicherheit fortsetzen.

## ***Personaldienst***

### **Strategische Stellenplanung**

Im Jahr 2000 wurde eine nach Bereichen organisierte Stellenplanung implementiert. Ziel dieser Massnahme war eine optimierte Verwaltung der Stellen- und damit indirekt auch der Finanzressourcen im Personalbereich, Transparenz und Fairness bei der Stellenzuteilung, eine Stärkung des unternehmerischen Handelns auf der Ebene der Bereichsleitungen und die Bildung einer strategischen Stellenreserve auf Direktionsebene. In einem ersten Schritt wurden per 1. Juli 2000 die Ist-Stellen pro Bereich festgehalten. In einem zweiten Schritt erfolgte die Festlegung der Soll-Stellen pro Bereich und die Definition der notwendigen Massnahmen zur Sollerreichung. Diese Aufgabe konnte per 1. Oktober 2000 fristgemäss abgeschlossen werden.

### **Revision der Pflichtenhefte**

Pflichtenhefte bilden innerhalb des Personalmanagements der ETH-Bibliothek nach wie vor eine zentrale Instanz. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, wurde im Berichtsjahr damit begonnen, in einer koordinierten Aktion alle vor den Januar 1998 zurückreichenden Pflichtenhefte auf ihre Aktualität hin zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen. Die Aktualisierung der betroffenen 32 Pflichtenhefte – dies entspricht etwa 16% der Mitarbeitenden – wurde per 30. Juni 2001 abgeschlossen.

### **Führungskräfte-Tagung**

Mit der Führungskräfte-Tagung wurde im Jahr 2000 eine neue Kommunikations- und Informationsplattform für Gruppenleitende, Bereichsleitende und Direktion geschaffen.

Die erste Tagung fand am 10. März statt und befasste sich mit den Themen "Die ETH-Bibliothek im Jahr 2000: Visionen, Randbedingungen, Ziele", "Zwischenbilanz der Reorganisation 1999" und "Die digitale Bibliothek". Am Nachmittag wurde in Gruppenarbeiten und einem Impulsreferat von Dr. Peter te Boekhorst (Universitäts- und Landesbibliothek Münster) der Frage nach möglichen Leistungskriterien für wissenschaftliche Bibliotheken nachgegangen.

Die zweite Veranstaltung am 28. November war folgenden Fragestellungen gewidmet: Aufbau des Informationssystems ETH Zürich, Umbau der ETH-Bibliothek, das Budget 2001, die strategische Stellenplanung (siehe oben) und das neue Personalrecht des Bundes. Der Nachmittagsblock war dem Thema "Führen durch Zielvereinbarung (Management by Objectives)" gewidmet.

### **Ausbildung**

Die Berufslehre zur I+D-Assistentin bzw. zum I+D-Assistenten absolvierten zwei Lehrlinge im dritten Lehrjahr. Zwei weitere Lehrlinge begannen ihre Ausbildung im August. Für die Eltern der neueingetretenen Lehrlinge wurde ein Besuchstag an der ETH-Bibliothek durchgeführt.

Die Ausbildung zur Wissenschaftlichen Bibliothekarin bzw. zum Wissenschaftlichen Bibliothekar wurde für zwei Personen (einmal als Ausbildungsstelle, einmal berufsbegleitend) angeboten.

Die ETH-Bibliothek übernahm bei sämtlichen Ausbildungsgängen die Verantwortung für den praktischen Teil der Ausbildung.

### **Groupware an der ETH-Bibliothek**

Bis Ende 2000 wurden im Rahmen eines Projektes sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Exchange-Server der Informatikdienste der ETHZ aufgeschaltet. Damit steht den Mitarbeitenden neu auch eine umfangreiche Palette von Groupwarefunktionen, wie etwa gemeinsame Termin- und Aufgabenverwaltung, zur Verfügung. Angestrebt werden damit eine Vereinfachung der Zusammenarbeit auf allen Stufen und eine Effizienzsteigerung speziell bei der Bearbeitung von Projekten. Anfang 2001 wurden



die neuen Funktionen allen Gruppenleiterinnen und -leitern in einer zentralen Schulungsveranstaltung vermittelt, damit diese Funktionen anschliessend bedarfsgerecht in den einzelnen Organisationseinheiten der ETH-Bibliothek eingeführt werden können.

### **Aus der Personalstatistik**

Das Stellenkontingent betrug im Berichtsjahr noch unverändert 158,7 Stellen, wurde jedoch per 31. Dezember 2000 auf 157,1 Stellen reduziert.

Am Stichtag 31. Dezember 2000 waren 196 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Bibliothek beschäftigt, rund 50% davon in einem Teilzeitverhältnis.

22 Festangestellte und 24 Aushilfen sind im Berichtsjahr neu in die ETH-Bibliothek eingetreten.

Zur Personalgewinnung wurden 13 Kampagnen über die Medien Tages-Anzeiger, NZZ, Arbedo und über das Internet geführt. Pro Kampagne bewarben sich durchschnittlich 26 Kandidatinnen und Kandidaten.

Im selben Zeitraum sind 20 Festangestellte und 24 Aushilfen aus der Bibliothek ausgeschieden. Bei den Festangestellten waren die häufigsten Austrittsgründe Stellenwechsel und Pensionierungen.

### ***BibliotheksWeb***

Die Stabsgruppe BibliotheksWeb wurde im August 2000 mit 180 Stellenprozent eingerichtet. Zu diesem Zweck wurde der Posten der WWW-Verantwortlichen in die neue Gruppe überführt und eine weitere 100%-Stelle für die Koordination der elektronischen Informationsquellen geschaffen. Die Gruppe ist dem Direktor unterstellt.

Aufgabe der Stabsgruppe BibliotheksWeb ist die Koordination des WWW-Auftritts der ETH-Bibliothek sowie die ordnungsgemässe und aktuelle Instandhaltung des WWW-Angebotes. Dies umfasst einerseits die Wartung und Aktualisierung bestehender Webseiten, andererseits jedoch auch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Site, um die Benutzung des Internetangebotes für die Öffentlichkeit so einfach wie möglich zu gestalten.

Das Jahr 2000 stand im Zeichen verschiedener Redesigns. Im Spätsommer wurde das umfassende Redesign des gesamten Webauftritts der ETH-Bibliothek eingeleitet. Im Oktober wurde der Öffentlichkeit ausserdem das Redesign der kleineren NEBIS-Website zugänglich gemacht. Daneben wurden im Laufe des Jahres weitere Angebote in den WWW-Auftritt integriert: das Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken, die Bibliographie zur Schweizer Kunst / Bibliographie zur Denkmalpflege, diverse neuerworbene Datenbanken, die Online-Publikation der an der ETHZ verfassten Dissertationen u.a.m.

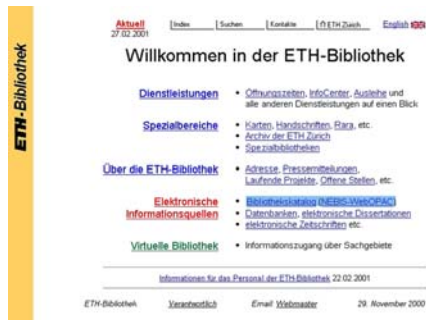
## Projekt Redesign www.ethbib.ethz.ch

Die ca. 1'600 HTML-Dokumente umfassende Website der ETH-Bibliothek war in die Jahre gekommen. Seit dem letzten Redesign war das WWW-Angebot ständig ausgebaut worden und drohte nun den Rahmen der alten Website zu sprengen. Aus diesem Grund wurde ein umfassendes Redesign in Angriff genommen.

Im Vordergrund standen zum einen ein neues Design, das einen technisch-wissenschaftlichen Eindruck vermitteln sollte, zum anderen eine neue Strukturierung und Benutzerführung, die dem erweiterten Angebot gerecht würde. Mit der Erstellung des Designs wurde die Firma Padena betraut, die Neustrukturierung wurde durch das Personal des BibliotheksWeb vorgenommen. Angefertigt wurden die neuen Seiten an der ETH-Bibliothek.

Um Hinweise auf die bestehende Webnutzung zu erhalten, wurden Statistiken der Webzugriffe nach Benutzergruppen ausgewertet. Die Unterteilung erfolgte nach Zugriffen a) von Mitarbeitenden der ETH-Bibliothek, b) von den Publikums-PCs der ETH-Bibliothek, c) aus dem Rest der ETHZ und d) aus allen übrigen Domains. Die Auswertung der Statistiken bildete die Grundlage für die Evaluation der Seiten und ihre Positionierung in einem neuen Design.

Im November 2000 wurde intern mit der Erstellung der ersten Webseiten im neuen Design begonnen. Zur Unterstützung dieser Arbeit wurde eine Hilfskraft zu 30% eingestellt. Die Aufschaltung des neuen Angebotes ist mittlerweile plangemäss zum 1. März 2001 erfolgt.



Die Homepage der ETH-Bibliothek vor ...



... und nach dem Redesign

## Redesign NEBIS

Die Website, die den NEBIS-Verbund repräsentiert und den Einstieg in das Bibliothekssystem NEBIS ermöglicht (www.nebis.ch), war im Herbst 1999 mit dem Start des neuen Bibliothekssystems aufgeschaltet worden. Sie enthielt immer noch zahlreiche Hinweise und Informationen zur Umstellung, die inzwischen obsolet geworden waren. Ausserdem hatte NEBIS in der Zwischenzeit ein Logo erhalten, das in die Website integriert werden sollte.

Daher wurden die Seiten gründlich überarbeitet und präsentierten sich ab dem 31. Oktober 2000 in einem neuen Auftritt.

### **Elektronische Dissertationen**

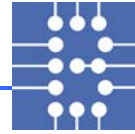
Ziel des zu Anfang des Wintersemesters 2000 begonnenen Projektes "Elektronische Dissertationen" war es, ein Angebot an elektronisch verfügbaren Dissertationen aufzubauen, Erfahrungen bei der Digitalisierung von Textdokumenten zu sammeln und die Akzeptanz einer solchen Dienstleistung bei den Autorinnen und Autoren einerseits und den Benutzerinnen und Benutzern andererseits zu eruieren. Am Ende des Berichtsjahres standen von 1'300 Dissertationen die Abstracts in elektronischer Form zur Verfügung, bei 600 Arbeiten war darüber hinaus der Internetzugriff auf die Volltexte möglich. Digitalisiert werden solche Dissertationen, die seit dem Jahr 1999 an der ETH verfasst wurden und bei welchen eine Einverständniserklärung der Autorin bzw. des Autors zur Publikation auf dem Web vorliegt. Dieses Angebot stellt eine Pionierleistung in der Schweiz dar und wurde sehr positiv aufgenommen.

Mit dem WWW-Server e-collection wurde eine Plattform geschaffen, die auch die Aufnahme weiterer elektronischer Dokumente ermöglicht (z.B. Vorlesungsverzeichnisse, Departementsberichte, Jahresberichte, Diplomarbeiten etc.). Somit versteht sich das Angebot der elektronischen Dissertationen als ein erster Schritt auf dem Weg zu einer umfassenden Sammlung und Bereitstellung der an der ETHZ publizierten Literatur.

Der Aufbau und die Aktualisierung der Webseiten für die elektronischen Dissertationen kann mit Hilfe eines Perl-Programms effizient und zeitsparend organisiert werden. Alphabetisch und fachlich gegliederte Seiten werden automatisch generiert, wobei die hierfür benötigten bibliographischen Daten aus dem Bibliothekskatalog extrahiert werden. Das Angebot für Datenbanken und elektronische Zeitschriften wird in ähnlicher Weise computerunterstützt erstellt und aktualisiert.

### **Ausblick**

Am 1. März 2001 wurde der neue Webauftritt aufgeschaltet. Einige kleinere Anpassungen werden im laufenden Jahr noch vorzunehmen sein, bis das Redesign in sämtlichen Teilen der Website durchgeführt ist. Daneben wird mit dem Ausbau des elektronischen Angebots von ETH-Schriften – der e-collection – begonnen. Für die Zukunft weiter geplant ist ein Ausbau des Intranets sowie die Integration von Datenbanken ins Web (auf diese Weise kann eine Verringerung des Wartungsaufwandes erreicht werden). Darüber hinaus wird eine virtuelle Führung durch die ETH-Bibliothek einen Einblick in das umfangreiche Angebot der ETH-Bibliothek geben.



Im Frühjahr 2000 konnte eines der grösseren Ziele der Reorganisation der ETH-Bibliothek erreicht werden: Die Sacherschliessung wurde organisatorisch dem bereits bestehenden Bereich Medienbearbeitung angegliedert. Mit diesem Schritt waren erstmals sämtliche Arbeitsgänge von der Literatursammlung bis zur vollständigen formalen und inhaltlichen Erschliessung der Materialien in einem Bereich zusammengefasst. Der erweiterte Bereich heisst seither Bestandesentwicklung. Bis zum Sommer 2000 wurde er von einer Co-Leitung bestehend aus Maria Strauss und Alice Keller geleitet, im August übernahm Alice Keller die Leitung des gesamten Bereiches.

Im Rahmen dieser Reorganisation wurden auch die Aufgabenbereiche der Fachreferentinnen und Fachreferenten erheblich ausgeweitet. Bis zum Ende des Berichtsjahres übernahmen diese beinahe in allen Sammelgebieten der ETH-Bibliothek die inhaltliche Erschliessung der Medien, die Literatursammlung, die fachspezifische Beratung sowie die redaktionelle Bearbeitung und Betreuung der Linksammlungen.

Nach einem sehr bewegten Jahr 1999, das besonders von der Einführung des neuen Bibliothekssystems NEBIS geprägt war, hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Jahr 2000 Zeit, die Vor- und Nachteile des neuen Systems im Detail kennenzulernen und die durch die Umstellung bedingten Rückstände aufzuarbeiten.

### ***Zeitschriften***

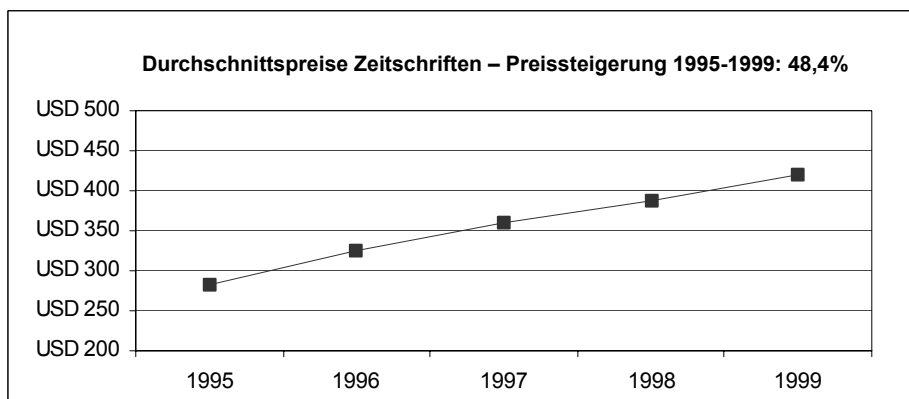
Um die Arbeit der Zeitschriftengruppe möglichst effizient zu organisieren, wurde die Zahl der Lieferanten stark eingeschränkt. Nach zahlreichen Ab- und Neubestellungen arbeitet die ETH-Bibliothek nunmehr mit drei Grosslieferanten, die einen kundenfreundlichen Service bieten und innovative elektronische Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Neu übernimmt die Zeitschriftengruppe auch die Erfassung der Zeitschriften für die Teilbibliotheken.

Im Rahmen eines Projektes wurde im Jahr 2000 erstmals eine Erhebung sämtlicher Zeitschriftenbestände an der ETH Zürich (ca. 60 Bibliotheken unterschiedlichster Grösse) durchgeführt und damit der Grundstein für eine bessere Koordination der Zeitschriftenabonnements gelegt. Ziel der von der Schulleitung geforderten Zusammenarbeit ist es, das Angebot an elektronisch verfügbaren Titeln auszubauen und gleichzeitig die Zahl der Mehrfachabonnements zu verringern. Eine solche verstärkte Koordination schafft die Voraussetzung dafür, dass finanzielle Mittel für den Ausbau des

elektronischen Zeitschriftenangebotes freigesetzt und die Vertragsbedingungen der Grossverlage erfüllt werden können. Parallel zu dieser Massnahme beschloss die Schulleitung auch eine Anpassung des Zeitschriftenbudgets für das Jahr 2001, um auf diese Weise die zu erwartende Preissteigerung auffangen zu können.

Die Zahl der online verfügbaren Titel konnte während des Jahres 2000 kontinuierlich ausgebaut werden. Die ETH-Angehörigen wissen das Angebot sehr zu schätzen und profitieren auch zunehmend von der Vernetzung zwischen Datenbanken (SilverPlatter-Datenbanken, Web of Science) und elektronischen Volltext-Zeitschriften.

Am Ende des Berichtsjahres standen 1'500 Zeitschriften elektronisch zur Verfügung.



## **Medienbearbeitung**

Durch die Einführung des neuen Bibliothekssystems und die Änderungen im Regelwerk hatten die Abläufe der Medienbearbeitung (Erwerbung und formale Erschliessung) 1999 grosse Umwälzungen erfahren. Im Jahr 2000 galt es nun, das neue System in allen Details kennenzulernen, das KIDS-Regelwerk zu vertiefen und die Rückstände des Vorjahres abzarbeiten. Obwohl das System in einzelnen Bereichen Defizite aufweist, die z.T. erst in der nächsten Version behoben werden können, wissen die Mitarbeiterinnen die Vorteile und die grössere Flexibilität von NEBIS zu schätzen. Ausserdem ermöglicht das neue Regelwerk auch eine Verschlankeung gewisser Arbeitsgänge.

Die Medienbearbeitung selbst verteilt sich neu auf drei Medienbearbeitungsgruppen (MBGs), die ihrerseits die Lieferungen der verschiedenen Grosslieferanten bearbeiten und zudem die Dokumentenbearbeitung für vier Teilbibliotheken übernehmen.

## ***Geschenk und Tausch***

Während mehrerer Monate wurden zwei Mitarbeiter in der Formalkatalogisierung ausgebildet, um die formale Erfassung aller Tausch- und Geschenkstücke selbständig übernehmen zu können. Damit wurde die Geschenk- und Tauschgruppe in der Bearbeitung ihrer Neuzugänge mehr oder weniger autonom.

Im Rahmen der Revision der Fortsetzungsbestellungen wurden wiederum einige Dutzend schlecht genutzte oder wissenschaftlich wenig relevante Titel abbestellt. Gleichzeitig konnten seit vielen Jahren laufende, jedoch noch nicht bearbeitete Bestände gesichtet und im Katalog nachgewiesen bzw. in die Sammlung aufgenommen werden. Zum Jahresende stellte der bisherige Gruppenleiter seine Funktion zur Verfügung, um innerhalb der Bibliothek neue Aufgaben zu übernehmen.

## ***Fachreferat***

Verglichen mit den anderen Gruppen im Bereich Bestandesentwicklung erlebte das Fachreferat – früher Sacherschliessung (Skat) und Akzessionsreferat – im Jahr 2000 die grössten Veränderungen. Die Literaturlauswahl erfolgt heute beinahe ausschliesslich über Fachreferentinnen und Fachreferenten, die jeweils für den Aufbau und die Pflege des Bestandes im eigenen Fachbereich verantwortlich sind. Dank ihrer langjährigen Erfahrung in der Sacherschliessung waren die betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach einer sehr kurzen Einarbeitungszeit in der Lage, die Anschaffungen selbständig zu tätigen. Daneben sind die Fachreferentinnen und Fachreferenten weiterhin zuständig für die inhaltliche Erschliessung der Neuzugänge. Da sich die Pflege des Sachregisters in NEBIS als besonders aufwendig und trickreich erwies, wurde ein Ausbau des Thesaurus nur in dringenden Fällen vorgenommen.

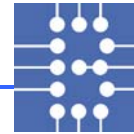
Die Zusammenarbeit zwischen den Fachreferentinnen und Fachreferenten im Hauptgebäude und denjenigen an dezentralen Bibliotheken (die zugleich als Leiter der jeweiligen Spezialbibliotheken fungieren) wurde intensiviert. Dezentrale Fachreferenten arbeiten zeitweise an der Hauptbibliothek, Mitarbeiter der Hauptbibliothek übernehmen zum Teil Aufgaben in den Spezialbibliotheken.

Die Erweiterung des Arbeitsgebietes der Fachreferentinnen und Fachreferenten wurde ermöglicht durch den Rückgang an Neuerwerbungen. Umgekehrt machen es gerade die finanziellen Engpässe zunehmend notwendig, dass die Literaturlauswahl durch Spezialisten mit spezifischen Fachkenntnissen erfolgt.

## ***Elektronische Medien***

Das Angebot an elektronischen Medien konnte entsprechend den Bedürfnissen der Benutzerinnen und Benutzer kontinuierlich ausgebaut werden. Einige Datenbanken und elektronische Zeitschriftenpakete liessen sich über nationale Verträge lizenzieren. Dank der Gründung des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken können in zunehmendem Masse Datenbanken und Zeitschriftenpakete über nationale Lizenzen zur Verfügung gestellt werden, so dass die ETH-Bibliothek sich ihrerseits darauf konzentrieren kann, Zeitschriften von Kleinverlagen oder Fachgesellschaften sowie fachlich stark spezialisierte Datenbanken und Nachschlagewerke ins Angebot aufzunehmen.

Die zunehmende Vernetzung von bibliographischen Datenbanken und Volltext-Zeitschriften bringt eine bedeutende Steigerung des Benutzungskomforts mit sich. Nutzungsstatistiken belegen, dass von den elektronischen Informationsangeboten der Bibliothek sehr stark Gebrauch gemacht wird. Nach wie vor unbefriedigend sind allerdings aus lizenzrechtlichen Gründen die Möglichkeiten, dieses innovative Angebot ETHZ-externen Benutzerinnen und Benutzern zur Verfügung zu stellen. Als Alternative versucht die Bibliothek, elektronische Dokumentenliefersysteme aufzubauen.



### Personelles

Prägend für das Berichtsjahr war die Tatsache, dass alle drei Gruppenleitungen neu besetzt wurden. Die gute Zusammenarbeit mit den vorherigen Gruppenleitenden machte es möglich, dass der Ablösungsprozess erfreulich verlief. Für die betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bedeutete das Ganze zwar eine Umstellung, doch konnte der Wechsel dank grossem Einsatz auf beiden Seiten problemlos bewältigt werden. Das Tagesgeschäft wurde hierbei in keiner Weise tangiert. Von den üblichen Fluktuationen abgesehen waren darüber hinaus keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

### Projekte

Das neue Dienstleistungsangebot des elektronischen Dokumentenlieferdienstes (Versand von eingescannten Zeitschriftenartikeln per E-Mail) etablierte sich sehr gut. Der gesamte Arbeitsprozess konnte über das vergangene Jahr kontinuierlich verbessert und auf die unterschiedlichsten Kundenbedürfnisse abgestimmt werden. Inzwischen beanspruchen bereits drei industrielle Kunden mit einem gesamten jährlichen Bestellvolumen von 14'100 Aufträgen diesen "Fullservice".

Im Rahmen einer Weiterentwicklung dieses Dienstleistungssegmentes wurden zum Jahresende mit der Subito-Arbeitsgemeinschaft erste Gespräche hinsichtlich einer zukünftigen Zusammenarbeit geführt. Bei der Arbeitsgemeinschaft Subito handelt es sich um einen Zusammenschluss von vorwiegend deutschen Bibliotheken, die einen grossflächigen Dokumentenlieferdienst betreiben. Laut einer gemeinsamen Vereinbarung soll die ETH-Bibliothek voraussichtlich ab Ende 2001 als Lieferbibliothek über den Subito-Zugang angeboten werden.

Zu den unerfreulichen Kapiteln in der Geschichte der ETH-Bibliothek gehört das ETHZ-Umbauprojekt "Erscheinungsbild 2005". Von langer Hand (seit 1997) geplant und teilweise schon bis ins Detail erarbeitet, wurde das Projekt am 14. November 2000 von der Schulleitung sistiert, d.h. um vier Jahre verschoben. Begründet wurde dieser Entscheid mit der prioritären Notwendigkeit eines neuen Gebäudes für Forschung, Lehre und Dienstleistungen auf dem Gebiet der "New Sciences", das auf dem Höggerberg errichtet werden soll.

Das mit ca. 8,4 Mio. CHF budgetierte Umbauprojekt hatte darauf abgezielt, das gesamte Erscheinungsbild von InfoCenter, Lesesaal, Ausleihe und Spezialsammlungen mit baulichen Massnahmen nach Kunden- und Mitarbeiterbedürfnissen auszurichten, zu modernisieren und zu optimieren. Mit dem negativen Entscheid hat sich für die ETH-Bibliothek die Hoffnung auf die



Realisierung einer dringend nötigen Freihandaufstellung fürs Erste zer-schlagen, was für die Attraktivität der Bibliothek und die Zufriedenheit ihrer Benutzer nicht ohne Folgen bleiben wird. Die geplante Baumassnahme hätte den erheblichen Rückstand der ETH-Bibliothek hinsichtlich der Präsentation und Zugänglichkeit der Bestände wenigstens bis zu einem gewissen Masse verbessert.

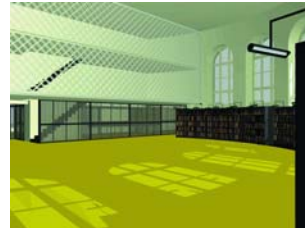
Für die nähere Zukunft werden kleinere Massnahmen ins Auge gefasst, mit denen sich die Nutzungsbedingungen verbessern lassen; so soll etwa der Lesesaal in ein eigentliches elektronisches Informationszentrum verwandelt werden.



Lesesaal gestern, ...



... heute, ...



... morgen?

Per 31. Dezember 2000 ging die Ära der Pauschalfrankatur des Bundes definitiv zu Ende. Für die Postdienste bedeutete dies eine erhebliche Anpassung, doch konnte dank intensiven Vorarbeiten die Umstellung reibungslos vollzogen werden.

### **Ausblick 2001**

Ein wichtiges Ziel ist die Konsolidierung des neuen Führungsteams unter André Reichmuth. In den nächsten Monaten muss eine gute Vertrauensbasis geschaffen werden, um den Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerecht zu werden. Dies wiederum ist die Voraussetzung dafür, dass die ständig wechselnden Kundenansprüche auf optimale Weise erfüllt werden können.

Weiter verfolgt wird auch die Entwicklung der neuen Version Aleph 14.2, die in der zweiten Hälfte des Jahres 2001 aufgeschaltet werden soll. Im Hinblick auf diese Entwicklung muss abermals ein Schulungskonzept erarbeitet werden, um den betroffenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das notwendige Grundwissen für das "Handling" dieser Version zu vermitteln.

Per 1. Juli 2001 wurde das elektronische Document Delivery System (DocDel, Nachfolge von DocUTrans) für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ETH Zürich ausgebaut. Dies bedeutet, dass die ETH-Bibliothek neben dem Web und den Online-Zeitschriften noch eine dritte elektronische Möglichkeit für den Zugriff auf Informationsdienstleistungen campusweit anbietet. In diesem Zusammenhang waren in der ersten Jahreshälfte Überlegungen zur Organisation und Strukturierung der neuen Arbeitsprozesse notwendig,

damit das (im Voraus nicht ganz einfach zu definierende) Bestellvolumen gemäss dem von der Bibliothek vorgegebenen Servicepaket erfüllt werden kann.

Parallel hierzu werden Infrastruktur und Prozessorganisation für eine Mitgliedschaft als Lieferbibliothek bei der Subito-AG geschaffen. Dieses zusätzliche Dienstleistungsangebot soll bis zum Ende des laufenden Jahres realisiert werden. Die Erwartungen bezüglich des Bestellvolumens liegen hier um einiges höher als im Bereich der Mitarbeitenden der ETHZ. Zum Zeitpunkt des Beitritts wird die ETH-Bibliothek ein neues Zugangsportale für diesen europaweiten elektronischen Lieferdienst anbieten. Gleichzeitig wird ein Marketingkonzept erarbeitet, das die Preisstruktur der ETH-Bibliothek für Subito-Bestellungen klar definiert und transparent darstellt.

## ***Führungen und Schulungen***

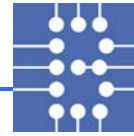
Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Angebot der öffentlichen Präsentationen neu gestaltet. "Internet-Einführung", "Suchstrategien im INTERNET", "Elektronische Zeitschriften" und "WINSPIRS" wurden ab Oktober durch eine einzige Präsentation "Elektronische Informationssysteme an der ETH-Bibliothek" abgelöst. Dieses neue Angebot entspricht den veränderten Bedürfnissen der Benutzer. Waren vor einigen Jahren noch Einführungen in die einzelnen elektronischen Angebote erwünscht, steht nun das Anliegen im Vordergrund, sich mit den Instrumenten des "Recherchierens" an einer Hochschulbibliothek insgesamt vertraut zu machen.

Auch die öffentliche Abendführung wurde neu gestaltet. In dieser Veranstaltung wird nun auch die Kartensammlung als Spezialsammlung der ETH-Bibliothek vorgestellt. Die wachsenden Teilnehmerzahlen und Rückmeldungen zeigen, dass dadurch die Attraktivität der Abendführung eindeutig gesteigert werden konnte.

Bei den Einführungen für die ETH-Institute und Professuren, die auf Wunsch auch an den jeweiligen Instituten durchgeführt werden, lag im Jahr 2000 der Schwerpunkt wiederum auf den elektronischen Medien, die innerhalb des Campus abfragbar sind. Neben dem bereits "klassischen" Angebot – NEBIS-Katalog, Datenbanken auf CD-ROM, elektronische Zeitschriften im Volltext und Web of Science – wurde der Journal Citation Report neu ins Programm aufgenommen, was auf grosse Beachtung und Zustimmung stiess.

Last but not least sei an dieser Stelle erwähnt, dass sich die ETH-Bibliothek im Oktober 2000 erstmals mit einem Informationsstand an den jährlich von der ETH Zürich organisierten Informationstagen für Maturandinnen und Maturanden beteiligt hat. Obwohl sich das Interesse der Maturandinnen und Maturanden naturgemäss vor allem auf die einzelnen Studienfächer konzentrierte, war der Zulauf am Stand der ETH-Bibliothek doch beachtlich.





Das Jahr 2000 begann für die Sondersammlungen mit einer bedeutenden Erwerbung: In der ersten Woche des Jahres beschloss die Direktion, im Rahmen eines Konkursverfahrens den gesamten Fotobestand der ehemaligen Bildagentur Comet zu übernehmen. Damit wurde die ETH-Bibliothek gleichsam über Nacht zu einer der grössten öffentlichen Fotosammlungen der Schweiz.

Der nächste Höhepunkt liess nicht lange auf sich warten, doch waren hier die Vorarbeiten unvergleichlich aufwendiger: Am 5. April konnte in der Haupthalle ETH Zentrum die vielbeachtete Ausstellung "Wolfgang Pauli und die moderne Physik" eröffnet werden. Im August wanderte die Ausstellung für zwei Monate nach Genf ins CERN. Ein gehaltvoller Katalog und eine virtuelle Ausstellung sind die bleibenden Früchte dieser Veranstaltung.

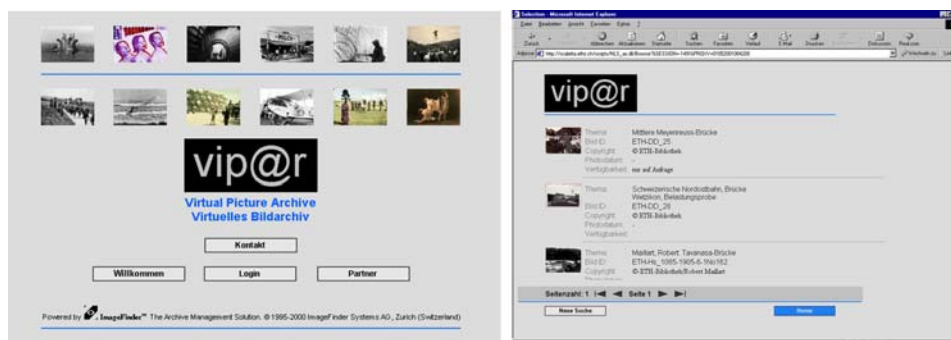
Im Herbst konnte dann das Pilotprojekt Vipar (virtuelles Bildarchiv) der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Im Berichtsjahr wurde schliesslich auch die Datenbank Bibliographie zur Schweizer Kunst / Bibliographie zur Denkmalpflege dem Online-Betrieb übergeben. Die Internet-Version war von einer Privatfirma in Zusammenarbeit mit dem ETH-Institut für Denkmalpflege und der ETH-Bibliothek entwickelt worden.

Im Rahmen der Soll-Stellenplanung der ETH-Bibliothek erhielt der Bereichsleiter den Auftrag, ein Konzept für eine Reorganisation der Sondersammlungen bis Ende Jahr auszuarbeiten und der Direktion vorzulegen.

### **Pilotprojekt Vip@r**

Unter der Leitung der ETH-Bibliothek haben sich fünf Zürcher Archive, Museen und Sammlungen zu einem Pilotversuch zusammengefunden. Ziel des Projekts Vipar ist die Schaffung einer gemeinsamen online abfragbaren Bilddatenbank. Innerhalb eines Jahres wurde eine Testversion des virtuellen Bildarchivs erstellt. Dabei galt es neben den technischen Schwierigkeiten besonders auch inhaltliche Fragen bezüglich der Bilderfassung nach einheitlichen Regeln zu klären. Das Ergebnis konnte dann im November 2000 an Tagungen in Berlin und München sowie an der von der ETH-Bibliothek und dem VSA (Verein Schweizer Archivarinnen und Archivare) gemeinsam veranstalteten Tagung "Scan oder Mikrofilm: ja, nein, beides?!" präsentiert werden. Die Aktivitäten der ETH-Bibliothek im Bereich Bilddigitalisierung und Datenbankerfassung stiessen dabei auf grosses Interesse. Vertreter zahlreicher Institutionen, darunter das Verkehrshaus Luzern, das Landesmuseum und Pro Helvetia, aber auch viele ETH-interne Organisationen, erhielten im Jahr 2000 eine entsprechende Führung bzw. Beratung. Die Beachtung, die das Projekt in der Öffentlichkeit erfuhr, fand auch Ausdruck in der Berufung des Bereichsleiters Rudolf Mumenthaler zum Mitglied der "Groupe Photo",

einer Fachgruppe des Vereins zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturguts in der Schweiz Memoriav, die sich der Ausarbeitung von Empfehlungen für die Archivierung und Digitalisierung von Fotobeständen verschrieben hat. Die Gespräche innerhalb der ETH waren mit der Intention verbunden, ein Projekt im Rahmen der Infostruktur-Initiative ETH World zu lancieren. Anlässlich einer Sitzung des Projektteams ETH World konnte die ETH-Bibliothek ihre beiden laufenden bzw. geplanten Projekte e-collection und Bilddatenbank präsentieren.



Testinstallation von Vipar: Startseite und Trefferliste einer Online-Bildsuche

## Wissenschaftshistorische Sammlungen

Für die Wissenschaftshistorischen Sammlungen, die seinerzeit in einem Zusammenschluss der verschiedenen historischen Spezialsammlungen aus der Handschriftenabteilung, der Ansichten- und der Porträtsammlung der ETH-Bibliothek entstanden waren, war das Jahr 2000 das letzte Geschäftsjahr. Im Zuge der Reorganisation wurden die WHS Anfang 2001 aufgelöst. Ihre bisherigen Bestände wurden den übrigen, teils bestehenden, teils neu geschaffenen Gruppen zugeteilt, die Mitarbeitenden wechselten in der Regel mit ihrem Aufgabenschwerpunkt in eine der anderen Gruppen. Im Berichtsjahr waren in den WHS 6 Mitarbeitende auf 4.7 Stellen tätig.

Bei den Aufgaben standen die Erarbeitung einer Anleitung zur Erfassung handschriftlicher Nachlässe mit der Archivsoftware DACHS und der Test der ersten Version im Vordergrund. Die bereits erschlossenen Nachlässe konnten zu einem grossen Teil in der Datenbank nachgewiesen werden. Dies bedeutet, dass es für nahezu alle Hs-Signaturen eine generelle Titelaufnahme (mit Namen und biographischen Angaben) in DACHS gibt.

Die Erschliessung des Archivs der Gesellschaft zur Förderung der Forschung (GFF) konnte abgeschlossen werden, weitere umfangreiche Bestände sind noch in Bearbeitung: der Nachlass des Botanikers Albert Volkart, die Archive der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft und der Schweizerischen

Mathematischen Gesellschaft sowie der neu erworbene kleine Nachlass von Conrad Habicht mit Einstein-Dokumenten. Ausserdem wurde das Archiv der Glaziologischen Kommission der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (1893 bis etwa 1955) erworben. Zwei grosse wissenschaftliche Editionsprojekte, die "Collected Papers of Albert Einstein" und die Pauli-Edition, erfuhren besondere Unterstützung mit diversen Recherchen und Abklärungen für die Herausgeber.

Die Zahl der Benutzer im Leseraum H 29.4 war etwa gleich gross wie im Vorjahr. Wie immer machte die Benutzung auf dem Korrespondenzweg einen wichtigen Teil der Kundenkontakte aus. Insgesamt wurden 579 Anfragen schriftlich beantwortet und 470 telefonische Auskünfte erteilt. Die reale Benutzung wird durch die virtuelle ergänzt: die Einstiegsseite der WHS wurde im Jahr 2000 (hochgerechnet, da Zahlen nur bis September verfügbar waren) 7'700-mal gewählt. Erwartungsgemäss waren die virtuellen Ausstellungen recht beliebt. Hochgerechnet auf 12 Monate wurde die Pauli-Ausstellung 4'702-mal, die Sonnenfinsternis 4'432-mal und die Galileo-Ausstellung 1'822-mal besucht.



Plakate aus den WHS

Die Digitalisierung und Erfassung von Bildbeständen wurde mittels Hilfskräften intensiviert. Insgesamt wurden im Jahr 2000 7'818 Bilder aus den Beständen der WHS digitalisiert und in die Datenbank aufgenommen, die damit Ende Jahr 9'576 Bilddatensätze enthielt. Es wurden auch Bilder digitalisiert und erschlossen, die bisher überhaupt noch nicht erfasst waren (z.B. solche aus dem Negativarchiv des Photographischen Instituts).

## ***Kartensammlung***

Das Berichtsjahr stand nach wie vor im Zeichen der Konsolidierung des Angebots an elektronischem Kartenmaterial. So wurden den Benutzerinnen und Benutzern der neue attraktive digitale "Atlas der Schweiz" und die digitalen Landeskarten der Schweiz 1:50'000 zur Verfügung gestellt, neue CD-ROM-Produkte eingerichtet, ein E-Mail-Anschluss für Benutzer geöffnet und ein A3-Scanner bestellt. In Toporama, dem System elektronischer Übersichtsnetze, finden die Benutzer nun alle wichtigen topographischen Kartenwerke weltweit. Bis zum Jahresende waren 35'000 Einzelkarten in der Datenbank erfasst.

Auf personeller Seite hatte die Kartensammlung zwei Austritte zu verzeichnen, die nur teilweise durch temporäre Hilfskräfte kompensiert werden konnten.

Der BBS-Arbeitsgruppe Karten unter der Leitung eines Mitarbeiters der Kartensammlung gelang es, die AACR2-Kartenkatalogisierungsregeln der verschiedenen schweizerischen Bibliotheksverbände zu vereinheitlichen. Die revidierte Fassung der Regeln für Karten wurde von der KDH und den anderen betroffenen Bibliotheken und Verbänden genehmigt.

Als Chairman der Working Group for Education berichtete der Leiter der Kartensammlung Jürg Bühler an der Konferenz der "Groupe des Cartothécaires de LIBER" im Juni 2000 in Kopenhagen über die von ihm erarbeiteten Webseiten für das Kartenbibliothekswesen: eine Literaturliste, ein Angebot an Online-Kursen und Tutorials und ein "Who is Who in Map Librarianship" mit Kontaktadressen und Kompetenzbereichen von Fachkolleginnen und Fachkollegen. Im Vortrag "The Map Collection and the Internet" wurden die zahlreichen interessanten Möglichkeiten aufgezeigt, die das Internet für Kartenbibliotheken bietet. An der von Prof. Lorenz Hurni organisierten Veranstaltung "75 Jahre Institut für Kartographie" wurde die Kartensammlung der ETH mit ihrer Produktpalette von digitalen Karten und Internetmöglichkeiten präsentiert.

Ergänzend zu den Zahlen in Kapitel 8 soll hier noch auf die Webstatistik hingewiesen werden: Bibliotheksweit lag die Kartensammlung bei den besuchten Webseiten jeden Monat des Jahres 2000 unter den ersten Zehn. Insgesamt wurden die Hauptseiten der Kartensammlung mehr als 42'000-mal aufgerufen. Besonders beliebt waren die Unterseiten zum CD-ROM-Angebot (9'276 Treffer), das Ortsregister (2'384) und die Indexblätter (2'321).

## ***Fachstelle Digitale Medien und Datenerhalt***

Trotz knapper Personalressourcen wurde im Bereich Datenerhalt das Budget auch im Berichtsjahr wieder voll ausgeschöpft für die Verarbeitung von Verfilmungs- und Digitalisierungsaufträgen. Stark zugenommen hat die Nachfrage nach technischen Dienstleistungen (Datentransfers, CD-Service

etc.). Einen besonderen organisatorischen Aufwand erforderte das Projekt "Elektronische Dissertationen". Verschiedene Möglichkeiten der Abstracts-Volltextsuche wurden erprobt, doch wegen des zu hohen Nachbearbeitungsaufwands kam keine davon für eine definitive Implementierung in NEBIS in Frage. Bis zur Übergabe des Geschäftsgangs an die Geschenk- und Tauschgruppe übernahm die Fachstelle die Digitalisierung und Administration der elektronischen Dissertationen. Insgesamt konnte die Fachstelle bei ihren zahlreichen Aufgaben einmal mehr auf die wertvolle Unterstützung zweier medienerehrer Mitarbeiterinnen des InfoCenters zählen.

In Zusammenarbeit mit dem VSA organisierte die Fachstelle im Oktober 2000 eine Tagung unter dem Titel "Scan oder Mikrofilm: ja, nein, beides?!". Das Interesse an dieser Veranstaltung übertraf mit 160 Anmeldungen die kühnsten Erwartungen. Im Frühling 2001 ist in der Schriftenreihe der ETH-Bibliothek eine Publikation zur Tagung erschienen.

Im Zuge der Reorganisation der Sondersammlungen wurde die Fachstelle Digitale Medien und Datenerhalt per 1. März 2001 dem Bereich IT-Dienste eingegliedert.

## **Archiv der ETHZ**

Das Jahr 2000 stand für das der ETH-Bibliothek angegliederte Archiv der ETHZ ganz im Zeichen des Aufbaus. Hierbei waren vor allem organisatorische, räumliche und personelle Fragen zu klären. Ende 2000 waren fünf Personen mit 4,5 Stellen im Archiv beschäftigt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erstellten Grundlagenpapiere zum Aufbau des Archivs, zur Erschliessung und zur Organisation der Magazinräume. Inzwischen liegt auch ein Formular für die Einreichung von Bewertungsanträgen in den einzelnen Einheiten der Hochschule vor. Eine Vereinbarung mit dem Bundesarchiv (BAR) wurde von Seiten der Archiv- und Bibliotheksleitung erarbeitet, doch steht eine Verabschiedung durch das BAR noch aus.

Innerhalb des Archivs der ETHZ wurde nach der Unterzeichnung einer entsprechenden Vereinbarung auch das Archiv des ETH-Rats aufgebaut. Zu diesem Zweck erhielt die ETH-Bibliothek vom ETH-Rat eine 50%-Stelle zugesprochen. Im Berichtsjahr konnte ein Bewertungskonzept für die Ablieferungen des Generalsekretariats des ETH-Rates ausgearbeitet und verabschiedet werden.

Erfreulich entwickelte sich auch die Magazinfrage: Nachdem die Bibliothek im Mai 1999 bei der Schulleitung einen Antrag auf sachgerechte Magazinräume gestellt hatte, konnten bereits im August 2000 die neuen Räume im CLA abgenommen und teilweise bezogen werden.

Sehr intensiv gestaltete sich die Arbeit mit der Archivsoftware DACHS. Im September wurde die neue Version 3.1.10 auf dem Testserver installiert und geprüft, im November schliesslich wurde sie auf der Produktionsdatenbank installiert. Einige noch nicht gelöste Probleme wurden zusammen mit dem



Archiv für Zeitgeschichte analysiert und in Form einer Mängelliste an die Softwarefirma weitergegeben. So ist z.B. das Ausdrucken von Findbüchern aus der Datenbank noch unbefriedigend.

Die Aufschaltung der WWW-Seiten erfolgte im Juli 2000. Bis Anfang Dezember hatten insgesamt 1'792 Interessierte die Webseiten des Archivs besucht.

### **Fotoarchiv Comet**

Zu Beginn des Jahres 2000 erwarb die ETH-Bibliothek das Fotoarchiv der in Konkurs gegangenen Fotoagentur Comet Photo AG in Zürich. Um die Benutzung des rund 1 Mio. Bilder umfassenden Archivs zu gewährleisten, wurde ein Projekt zur Erschliessung der Bilder initiiert. Dieses umfasst die Digitalisierung und Erfassung ausgewählter Bilder mit Hilfe der Bildarchivsoftware ImageFinder sowie die konservatorische Erhaltung der Bestände. Des Weiteren sollten Massnahmen eingeleitet werden, um das Fotoarchiv innerhalb der ETHZ und gegenüber einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Im Verlauf des Jahres wurden auch etliche Anfragen bearbeitet. Per 1. April wurde mit Christine Bärtsch eine Mitarbeiterin der ETH-Bibliothek zur Bearbeitung des Fotoarchivs Comet eingesetzt; ab Herbst wurde sie von einer studentischen Hilfskraft unterstützt. Bis Jahresende konnten 1'831 Titelaufnahmen in der Bilddatenbank erstellt werden.



Die Gotthardautobahn: Reussbrücke mit Intschitunnel (1971) und Nordportal Göschenen (1984)

Der Bestand des Fotoarchivs ist als kulturell und zeitgeschichtlich höchst bedeutendes Zeugnis einzustufen, da mit den Aufnahmen aus den 50er bis in die 90er Jahre eine wichtige Phase in der Entwicklung der Schweiz dokumentiert wird. Die Themenpalette umfasst unterschiedlichste Motive; rund ein Sechstel des Gesamtbestandes sind Luftaufnahmen der Schweiz.



Louis Armstrong am Flughafen Kloten (1955)

## **Ausstellungen und Veranstaltungen**

### **Wege zum Wissen**

Ausstellung der ETH-Bibliothek in Zusammenarbeit mit der Professur für Architektur und CAAD vom 17. Dezember 1999 bis 31. März 2000 in der ETH-Bibliothek. Gestaltet von Margit Unser, Dani Tschirren und Silvia Brandigi.

### **Wolfgang Pauli und die moderne Physik – Wolfgang Pauli and Modern Physics**

Ausstellung der ETH-Bibliothek aus Anlass des 100. Geburtstags von Wolfgang Pauli. 6. April bis 6. Mai 2000 in der Haupthalle ETH-Zentrum. Ausstellungsteam: Margit Unser, Herbert Funk, Flavia Lanini, Rudolf Mumenthaler. Die Ausstellung wurde in den Monaten August und September auch im CERN in Genf präsentiert.

### **?WHS!**

Plakate der Wissenschaftshistorischen Sammlungen vom 5. April bis 20. Mai 2000 im Foyer der ETH-Bibliothek. Texte von Yvonne Voegeli, Grafik von Roland Jung.



### **175 Jahre Technische Gesellschaft Zürich**

Vom 27. Mai bis 15. August 2000 im Foyer der ETH-Bibliothek. Gestaltung: Roland Jung und Rudolf Mumenthaler.

### **Kraut und Rüben**

Historische Heilpflanzenliteratur. Ausstellung im Foyer der ETH-Bibliothek vom 1. September bis 20. Dezember 2000. Gestaltung: Yvonne Voegeli und Roland Jung.

### **Mitwirkung bei anderen Ausstellungen**

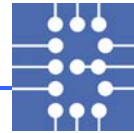
Folgende Ausstellungen erhielten WHS-Exponate:

- Paläontologie in Zürich. Fossilien und ihre Erforschung in Geschichte und Gegenwart. Paläontologisches und Zoologisches Museum der Universität Zürich 13. September 1999 bis 31. März 2000.
- Europa à la grecque – Vasen machen Mode. Archäologische Sammlung der Universität Zürich 15. Oktober 2000 bis 28. Februar 2001.
- Verehrt-verflucht-verwertet. Die Bedeutung der Tiere für die menschliche Gesundheit. Medizinhistorisches Museum der Universität Zürich 14. September 2000 bis 31. März 2001.
- Ferrovia Mendrisio-Stabio-Valmorea dal 1872 al 2000. Museo della civiltà contadina del Mendrisiotto, Stabio 6. Januar 2000 bis 31. Oktober 2001.
- 7 Hügel – Bilder und Zeichen des 21. Jahrhunderts. 14. Mai bis 29. Oktober 2000. Eine Ausstellung der Berliner Festspiele im Martin-Gropius-Bau Berlin.

### **Veranstaltungen**

- Eröffnungsfeier der Pauli-Ausstellung am 5. April 2000 mit Vorträgen von Prof. K. Osterwalder, Prof. C. Enz und Dr. W. Neubauer.
- Jubiläumsveranstaltung 175 Jahre Technische Gesellschaft Zürich mit Präsentation der Jubiläumsschrift durch R. Mumenthaler in der Aula der ETH Zürich am 27. Mai 2000.
- Scan oder Mikrofilm – Ja, nein, beides?! Tagung organisiert von der ETH-Bibliothek und dem VSA am 26. Oktober 2000 an der ETH Zürich.





Mit den Projekten für den Aufbau und Ausbau der elektronischen Bibliothek hatte sich die IT-Arbeit der ETH-Bibliothek weiter intensiviert. Im Personalbereich wurde dieser Entwicklung durch verstärkte Aus- und Weiterbildungs-massnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rechnung getragen.

Immer grössere Ausmasse nimmt die Gefährdung der IT-Infrastruktur – und damit der gesamten Arbeitsgrundlage der ETH-Bibliothek – durch Viren, Netzattacken und andere Aktivitäten an. Dank technischen Vorkehrungen und kontinuierlicher Aufklärungsarbeit waren die Probleme in der ETH-Bibliothek allerdings bisher relativ gering. Die im Sommer 2000 neu gegründete IT-Expertenkommission der ETH Zürich (ITEK) hat das Thema "Security" zu einem ihrer wichtigsten Arbeitsgebiete erklärt; dabei ist auch die ETH-Bibliothek wesentlich vertreten. Die durch den öffentlichen Charakter der Bibliothek gegebene besondere Problematik wurde anlässlich eines vom Hochschulforschungsnetz SWITCH organisierten Workshops diskutiert.

### **Aleph-Bibliothekssystem für den NEBIS-Verbund**

Nach der Inbetriebnahme des Bibliothekssystems Aleph 500 im September 1999 konnten die gravierendsten Startprobleme noch im selben Jahr behoben werden. Der eigentliche Datenbankaufbau zog sich mit den letzten Ergänzungen bis zum 31. Januar 2000 hin. Nach wie vor gilt, dass Aleph sehr viele Energien bindet. Darüber hinaus konnte trotz grosser Anstrengungen aller Beteiligten die Systemabnahme bis Ende 2000 nicht durchgeführt werden.

Im Laufe des Jahres 2000 erfuhr das Bibliothekssystem eine grosse Zahl von Verbesserungen und Erweiterungen. Ausserdem wurde eine Reihe zusätzlicher Funktionen in Betrieb genommen:

- Das Mahnwesen für die Ausleihe wurde eingeführt, zuerst in Papierform, später auch als E-Mail-Versand.
- Es wurde eine Datenbank mit bibliographischen Fremddaten für die Katalogisierungsarbeiten bereitgestellt.
- Es wurden verschiedene Drucksachen für die Erwerbung realisiert; hierzu gehören etwa Bestellungen und Mahnungen (auch für Zeitschriften).
- Für die Erhebung der Gebühren wurde die Datenübergabe aus Aleph ans SAP des Finanzdienstes bewerkstelligt.
- Für die Liste der elektronischen Zeitschriften und der elektronischen Dissertationen wurden Auszüge aus Aleph erstellt.

- Im OPAC wurden zahlreiche Erweiterungen und Anpassungen durchgeführt. Insbesondere wurde durch eine Programmänderung seitens ExLibris eine Verbesserung der Zeitschriftenbestellung ermöglicht, so dass neu die einzelnen Jahrgänge getrennt angeboten werden konnten.
- Es wurden zahlreiche Statistiken erstellt.

Die Bibliothek der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich arbeitete bis im Herbst 2000 mit dem Bibliothekssystem SISIS. Beim Beitritt von FH-HGK zu NEBIS wurde deshalb ein Projekt zur Konversion der Daten (ca. 70'000 gespeicherte Titelaufnahmen und 4'000 Benutzersätze) durchgeführt. Die Programmierung der Konversionsprogramme erfolgte durch die Firma ExLibris.



Ständige Erneuerung ...

### **Neue IT-Angebote für die Benutzerschaft**

Im Rahmen des Pilotprojekts "Virtuelles Bildarchiv" (Vip@r) wurde eine zusätzliche ImageFinder-Datenbank aufgesetzt und mit ausgewählten Bildern von den am Projekt beteiligten Organisationen geladen.

Die Bibliographie zur Schweizer Kunst / Bibliographie zur Denkmalpflege DEMAP bzw. die zugrundeliegende Datenbank wurde von einer externen Firma entwickelt und auf Oracle portiert. Seit dem 1. November 2000 ist diese Datenbank für die Öffentlichkeit über das Web zugänglich (<http://www.demap-ethbib.ethz.ch>).

Anfang März wurde der CD-Manager durch das Nachfolgeprodukt NetMan ersetzt, was vor allem Vereinfachungen beim webbasierten Zugriff auf CD-ROM-Datenbanken und Verbesserungen für die Administration brachte.

Weitere neue WWW-Server wurden eingerichtet für das Konsortium Schweizer Hochschulbibliotheken und für die elektronischen Dissertationen der ETHZ im Sinne einer Vorabversion der geplanten e-collection; ausserdem ein Testserver für das Redesign des Webangebotes der ETH-Bibliothek. Der bisherige Server Filisur mit seinen beiden Funktionen als WWW-Server und als Fileserver der Bibliothek wurde zur Leistungssteigerung auf zwei getrennte Maschinen verteilt.

Die früheren statischen Neuerwerbungslisten im Web wurden durch dynamische Aufrufe ins NEBIS ersetzt, die monatlich eine aktuelle Liste generieren. Die WWW-Seiten mit den Links zu elektronischen Zeitschriften werden weiterhin automatisch aus dem Bibliothekssystem extrahiert und maschinell aufbereitet. Verknüpfungen zu NEBIS führen jetzt von Rechercheergebnissen aus SilverPlatter-Datenbanken direkt zum Bestand. Weitere Neuerungen im Bereich SilverPlatter/ERL waren die Einführung von abonmierbaren Profildiensten (SDIs) und die Z39.50-Schnittstelle zu Literaturverwaltungsprogrammen wie z.B. Endnote.

Anlässlich eines Hardware-Ausfalls musste das DocUTrans-System komplett neu installiert werden. Leider konnten auch dadurch keine wesentlichen Fortschritte hinsichtlich Verfügbarkeit und Leistung erreicht werden. Die Anbindung an das Bibliothekssystem Aleph konnte ebenfalls nicht realisiert werden.

### **IT-Infrastruktur für die Mitarbeiterschaft der ETH-Bibliothek**

Zum Jahresbeginn 2000 begann das Archiv für Zeitgeschichte (AfZ) mit der produktiven Nutzung der Archivverwaltungssoftware DACHS. Die Wissenschaftshistorischen Sammlungen und das ETH-Archiv in der Bibliothek begannen in der ersten Jahreshälfte ebenfalls mit der Erfassung von ausgewählten Beständen und der Entwicklung der in DACHS notwendigen Klassifikationsstrukturen.

Nach langer Wartezeit auf die Schriftlizenzen konnte die ETH-Bibliothek im Sommer als erste Organisationseinheit der ETHZ endlich die neue "ETH-Schrift" im Rahmen eines veränderten Corporate Designs einführen.

Nach einer mehrmonatigen Erprobungsphase im Kreise der Bibliotheksleitung als besonders anspruchsvoller Benutzergruppe wurde im letzten Quartal die Mail-Infrastruktur komplett auf Exchange/Outlook 2000 umgestellt, womit nunmehr auch die Groupware-Funktionen nutzbar sind. Technisch wird die zentrale Infrastruktur der ID-Basisdienste der ETHZ genutzt, wobei die Mail-Domain weiterhin vom eigenen Postmaster verwaltet wird; der bisherige eigene Mail-Server bleibt für Sonderaufgaben, u.a. für die externe Domain nebis.ch weiter in Betrieb.

Die Nutzung der verschiedenen IT-Ressourcen an wechselnden Orten mit einem Notebook nahm weiter zu, ebenso die Verwendung von PDAs (PalmPilot etc.) und Mobiltelefonen. Dementsprechend stieg der Aufwand für die Integration all dieser Lösungen; inzwischen nutzen weit über 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauernd oder zeitweise solche Lösungen.



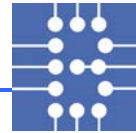
### **Ausblick**

Im Jahr 2001 wird eine umfassende Analyse der verschiedenen Arbeitsprozesse in den IT-Diensten durchgeführt werden. Die Ziele sind eine bessere Kundenorientierung sowie eine höhere Kongruenz zwischen den Informatikleistungen und der Gesamtstrategie der ETH-Bibliothek.

Weitere Schwerpunkte im Jahr 2001 sind die für den Herbst geplante Umstellung des Bibliothekssystem Aleph 500 auf die neue Version 14.2 sowie der Ausbau des Angebotes im Bereich der elektronischen Lieferung von Dokumenten. Zudem sollen die Arbeitsprozesse im Bereich Digitalisierung in der ETH-Bibliothek grundsätzlich neu gestaltet werden.

## 6 Dezentrale Informationseinrichtungen

---



Im Jahr 2000 hat das Gebäude "Informationssystem ETHZ" bereits deutlichere Konturen erhalten. Sichtbare Erfolge sind vor allem im Bereich des Bestandsnachweises zu verzeichnen. So sind im Berichtsjahr 5 ETHZ-Bibliotheken Mitglieder im Verbund NEBIS geworden. Der Nachweis dieser Bestände bedeutet jedoch nicht nur eine erheblich verbesserte Informationsversorgung der Benutzerinnen und Benutzer, sondern bildet auch die Basis für eine koordinierte Zusammenarbeit dieser dezentralen Bibliotheken mit der ETH-Bibliothek.

Zwei dieser neuen NEBIS-Bibliotheken gehören zudem zu den Kandidaten für einen Zusammenschluss zur geplanten "Grünen Bibliothek". Hier haben konstruktive Gespräche mit den betroffenen Departementen einen konzeptionellen Grundstein für den Bibliotheks-Merger gelegt. Für 2001 ist mit dem Beschluss über ein gelungenes Gesamtkonzept zu rechnen.

Eine intensive Entwicklung gab es auch bei den Gesprächen zur "Bibliothek Naturwissenschaften", d.h. dem Zusammenschluss der Bibliotheken der Departemente Physik, Biologie und Chemie. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Rektors der ETHZ gab die Detailplanungen an eine Taskforce ab, die nach zeitweise stürmischen Diskussionen zum Jahresende einen konsensfähigen Vorschlag erarbeitete. Der Beschluss über die endgültige Konzeptfassung wird im Jahr 2001 erwartet.

Eine gute Grundlage für eine engere Kooperation mit den dezentralen Bibliotheken hat das Projekt zur Erhebung und Koordination des Zeitschriftenbestandes an der ETHZ geschaffen. Auf der Basis der ermittelten Abonnementsdaten konnten bereits im Berichtsjahr erste koordinierende Massnahmen umgesetzt werden, die zu einem transparent organisierten und die vorhandenen Ressourcen optimal nutzenden Bestandsangebot führen werden.

Ein weiterer Baustein in der Reihe koordinierender Massnahmen ist der Beschluss, im Rahmen eines Pilotprojekts die Neuzugänge der Bibliothek der Graphischen Sammlungen im Sinne einer zentralen Dienstleistung formal durch die ETH-Bibliothek erschliessen zu lassen. Die Ergebnisse dieses Projekts werden wichtige Entscheidungshilfen für den möglichen Ausbau zentraler Dienstleistungen der ETH-Bibliothek liefern.

## Verbundzentrale

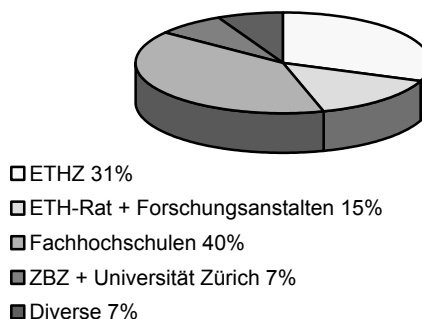
Nach dem Jahr der Systemumstellung 1999 zeigten im Berichtsjahr wieder erfreulich viele Bibliotheken Interesse an einer NEBIS-Teilnahme. So konnten im Jahr 2000 folgende Bibliotheken ihre Produktion in NEBIS aufnehmen:

- Ecole d'ingénieurs du canton de Vaud, **HES-EIVD (Yverdon)** mit ca. 20'000 Bänden
- Ecole d'ingénieurs du canton de Neuchâtel, **HES-EICN (Le Locle)** mit ca. 6'000 Bänden
- Ecole d'ingénieurs agronomes HES, Bibliothèque du Centre de Lullier, **HES-CL (Lullier)** mit ca. 4'500 Bänden
- Ecole d'ingénieurs de Saint-Imier, **HES-EISI (St. Imier)** mit ca. 4'500 Bänden
- Öffentliche Fachbibliothek der HGKZ und des Museums für Gestaltung Zürich, **FH-HGK (Zürich)** mit ca. 66'000 Bänden
- Mathematik-Bibliothek, **ETH-MATH (Zürich)** mit ca. 10'000 Bänden
- Bibliothek des Instituts für Klimaforschung, **ETH-IKF (Zürich)** mit ca. 8'000 Bänden
- Ecole hôtelière de Lausanne, **HES-EHL (Lausanne)** mit ca. 8'000 Bänden
- Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft, **FH-SHL (Zollikofen)** mit ca. 7'000 Bänden
- Institut für Pflanzenwissenschaften, **ETH-IPW (Zürich)** mit ca. 10'000 Bänden
- Informatik-Bibliothek, **ETH-INFK (Zürich)** mit ca. 10'000 Bänden
- Thomas-Mann-Archiv, **ETH-TMA (Zürich)** mit ca. 20'000 Bänden

Besonders zu begrüßen ist dabei die zunehmende Zahl der französischsprachigen Verbundbibliotheken. Zugleich macht diese Entwicklung jedoch deutlich, dass das Angebot der Verbundzentrale an Dienstleistungen in französischer Sprache dringend ausgebaut werden muss.

Im Januar 2001 lag die Zahl der Verbundmitglieder bei 68. Davon entfällt die grösste Anzahl auf Bibliotheken des ETH-Bereiches (total 31, davon 21 ETHZ-Bibliotheken). Unter den übrigen Verbundmitgliedern befinden sich 27 Fachhochschul-Bibliotheken, 5 Bibliotheken der Universität Zürich und der Zentralbibliothek sowie 5 weitere Bibliotheken (BE-EXWI, SLM, SIK, SJI, SOZARCH). Die wachsende Zahl der Mitglieder bewirkte auch eine Anpassung der Mitgliederbeiträge nach dem dynamischen Kostenmodell, so dass

**NEBIS-Verbundbibliotheken:  
Prozentualer Anteil nach Trägerschaft  
(Stand Januar 2001)**



sich die Idee des Verbundes nicht nur inhaltlich, durch den Zugriff auf erweiterte Bestände, sondern auch in organisatorischer und finanzieller Hinsicht erneut bewährte.

Allerdings stellt die wachsende Zahl der Verbundpartner die Verbundleitung auch vor die schwierige Aufgabe, den Informationsaustausch und den Interessenausgleich unter den Mitgliedern zu gewährleisten und zugleich die Entwicklung des Verbundes im Interesse aller beteiligten Bibliotheken und ihrer Benutzerinnen und Benutzer voranzutreiben. Aus diesem Grund wurde mit dem Koordinationsausschuss NEBIS ein Diskussions- und Beratungsforum ins Leben gerufen, das aus der Sicht der verschiedenen im Verbund vertretenen Bibliothekstypen Anregungen liefert sowie Entwicklungen unterstützt und begleitet. Die konstituierende Sitzung fand im Februar 2000 statt.

Das Interesse von Bibliotheken an NEBIS hält weiter an. Gegenwärtig stehen vor allem Bibliotheken der ETH Zürich auf der Warteliste, die in enger Kooperation mit dem Projekt "Gesamtnachweis der an der ETH Zürich vorhandenen Literatur im NEBIS" aufgenommen werden sollen. Es sind für das Jahr 2001 jedoch auch weitere Anfragen von Fachhochschulbibliotheken zu erwarten.

## ***Spezialbibliotheken***

### **Baubibliothek**

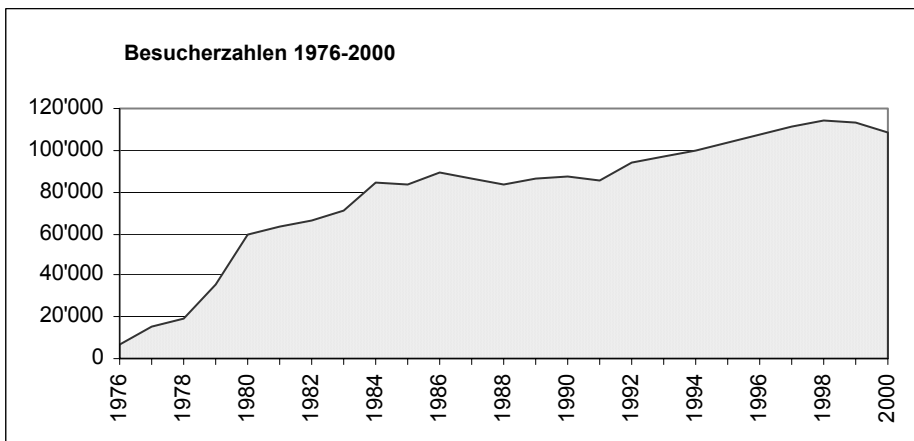
Auch in ihrem 25. Jahr wurde die Baubibliothek durch die Fortsetzung der haustechnischen Sanierung stark in Mitleidenschaft gezogen. Zwischen Sommer 2000 und März 2001 wurde die Beleuchtung erneuert und die Klimazentrale saniert. Der Bibliotheksbetrieb konnte jedoch – sechs Winterwochen ohne Heizung und Belüftung zum Trotz – stets aufrechterhalten werden. An zwei Grossanlässen präsentierte sich die Baubibliothek im Hochschulbereich: mit einer Einführung in die Angebote der Baubibliothek für rund 100 ehemalige Absolventen der ETHZ und einer Hörsaal-Präsentation für den ersten Jahreskurs Architektur mit etwa 160 Personen.

Ein Ziel für das Jahr 2000 war es, die Sammlung unter den gegebenen räumlichen und finanziellen Bedingungen zu optimieren. Dazu gehörte auch die Konsolidierung des Zeitschriftenbestandes, der im Bereich der käuflich erworbenen Titel durch Eliminierung von Doppelabonnements (im Abgleich mit der Hauptbibliothek) bereinigt wurde. Gleichzeitig konnte ein neues Modell für die Aufstellung von Zeitschriften realisiert werden: von insgesamt 540 laufenden Titeln werden derzeit 164 nur noch für ein Jahr in der Baubibliothek zur Verfügung gestellt; anschliessend erfolgt ihre Magazinierung.

Ebenfalls im Sinne einer koordinierten Sammeltätigkeit wurden die käuflich erworbenen Fortsetzungen abbestellt. Ein Teil der Titel wurde, nach quali-

tativen Kriterien gewertet, zur Neubestellung an die Hauptbibliothek weitergeleitet.

Zusammen mit einem kleineren Anschaffungskredit haben diese Massnahmen dazu geführt, dass in der Statistik 2000 der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr um 21% geringer ausfiel. Dies bedeutet jedoch keine Qualitätseinbusse, sondern eine gezieltere Standortwahl zwischen Freihand und Magazin. Zugleich dienen diese Aktionen als Vorarbeiten im Hinblick auf eine dringend notwendige Neuaufstellung der Freihandbestände.



Die Benutzung vor Ort hat im Berichtsjahr um 4% abgenommen. Dafür stiegen die Ausleihen am Schalter insgesamt (aus Eigen- und Fremdbeständen) um 10%, der Anteil der Ausleihen von Dokumenten der Baubibliothek in Partnerbibliotheken lag bei 20%. Seit Anfang 2000 werden auch alle Kopienbestellungen aus dem Bestand der Baubibliothek direkt am Ort erledigt, was die Organisation dieser Arbeiten effizienter macht.

### **BWI-Bibliothek**

Die BWI-Bibliothek erreichte im Jahr 2000 wichtige Ziele in qualitativer wie quantitativer Hinsicht. Erstmals seit den personellen und organisatorischen Veränderungen im Jahr 1999 konnte die Ausrichtung der Literaturlauswahl auf die Gebiete Betriebswissenschaften und Unternehmenswissenschaft über ein ganzes Jahr hinweg konsequent verfolgt werden. Dies verhilft der BWI-Bibliothek u.a. zu einem klaren, von anderen Bibliotheken abgegrenzten Sammel- und Bestandesprofil. Andererseits richtete sich die gesamte Tätigkeit der BWI-Bibliothek noch stärker auf kundenorientierte Dienstleistungen aus, was auch eine neues optisches Erscheinungsbild beinhaltete (Präsentation der Neuerwerbungen, Neugestaltung des Lesesaals, Aufbau eines Freihandbestands). Die Reaktionen der Benutzerinnen und Benutzer auf diese Verbesserungen waren durchwegs positiv.

Wesentliche quantitative Ziele wurden mit dem elektronischen Nachweis besonders relevanter Teile des Altbestandes erreicht, ferner mit der Behebung von diversen Versäumnissen aus früheren Jahren. So ist nun beispielsweise der neue Teil des Bücherbestandes vollständig katalogisiert, und der Rückstand in der Sacherschliessung konnte massiv aufgeholt werden.

Ende September wurde der Informationsdienst BID nach sorgfältiger Prüfung aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus eingestellt. Es wird nun geprüft, ob in Zukunft eine vergleichbare Dienstleistung in modernerer Form angeboten werden soll.

Für die kommenden Jahre sind die Ziele klar definiert: Im Vordergrund stehen die kontinuierliche Optimierung des Dienstleistungsangebotes (u.a. mit einer verlängerten Abendöffnung), der weitere selektive Nachweis des Altbestandes im Verbundkatalog sowie der Ausbau der Bestandes- und Dienstleistungskoordination mit anderen, fachlich verwandten Bibliotheken (v.a. im Raum Zürich).

### **Forstbibliothek**

Mit der Einführung der Online-Ausleihe am 19. September 2000 wurde die Dienstleistungspalette der Forstbibliothek derjenigen der Hauptbibliothek weitgehend angepasst; mit Ausnahme der Fernleihen werden alle Aufträge vor Ort abgewickelt. Seit Oktober 2000 ist eine stetige Zunahme von online bestellten Dokumenten und Fotokopien zu verzeichnen. Obschon die Forstbibliothek von der Stammkundschaft vorrangig als Präsenzbibliothek genutzt wird, wurden aus Gründen der Einheitlichkeit die an der ETH-Bibliothek üblichen langen Ausleihfristen übernommen. Die Präsenzbienutzung nahm gegenüber dem Vorjahr um durchschnittlich 50% zu.

Das vorrangige Ziel, möglichst rasch den gesamten Medienbestand in NEBIS nachweisen zu können, ist entscheidend näher gerückt. Mit über 5'000 neu erstellten Formalkatalogisaten im Rahmen der Retrokatalogisierung sind die Monographien nun alle nachgewiesen; es verbleibt jetzt noch die Nach Erfassung von Serienstücken. Der gesamte Rara-Bestand von ca. 600 Dokumenten wurde nach Minimalniveau katalogisiert und ist damit ebenfalls im Katalog zu finden. Im August übernahm die Zeitschriftengruppe der ETH-Bibliothek die Verwaltung der Kaufabonnements. Die Auswahl der am Zeitschriftengestell zugänglichen Titel wurde revidiert; aus Platzgründen können nur ca. 2/3 der laufenden Titel auf diese Weise präsentiert werden.

Die mit einem 40%-Pensum verpflichtete Aushilfskraft verliess die Forstbibliothek Ende Juni 2000 auf eigenen Wunsch. Das Projekt für den Einsatz einer Springerin, die im Bedarfsfall in allen Spezialbibliotheken aushelfen sollte, wurde nach drei Monaten zugunsten einer besseren, bibliotheksinternen Lösung eingestellt.

### **Geologiebibliothek**

Die Geologie-Bibliothek und -Kartensammlung standen im Jahr 2000 im Zeichen des personellen und strukturellen Wandels: drei neue Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter, darunter auch der neue Bibliotheksleiter, lösten die drei bisherigen ab, und die Kartensammlung wurde organisatorisch neu der Geologiebibliothek angegliedert. Das Absolvieren gezielter Schulungen in diversen bibliothekarischen Funktionen ermöglichte dem neuen Team eine sofortige Umsetzung der gewonnenen Kenntnisse in die tägliche Praxis.

Die Benutzung der Bibliothek wies im Laufe des Jahres eine steigende Tendenz auf. Dies ist sicher auch dem zweckmässigen Neuarrangement der Bibliothekseinrichtung und den neu angeschafften Computern zu verdanken, die im Büro und im Lesesaal für optimale Arbeitsbedingungen sorgen.

Neu wurden eine "Novitäten-" und eine "Nachschlagewerke-Ecke" eingerichtet, die grosse Beliebtheit genossen. Einige Schenkungen namhafter ETH-Professoren bereicherten die Sammlung der geologischen Karten und seltenen Werke. Zeitschriften und Fortsetzungswerke wurden auf ihre Aktualität hin überprüft und werden nun, nach Erstellung eines Eignungsprofils, zum Teil in die Magazine verschoben, um Platz für aktuellere oder relevantere Werke im Freihandbereich zu schaffen. Einige hundert schwer beschädigte Dokumente wurden selektiert, einzeln auf ihre wissenschaftliche Aktualität hin überprüft und gegebenenfalls repariert. Gleichzeitig galt es, diverse Pendenzen aus früheren Jahren zu bewältigen. Bedeutende Anteile des Altbestands sowie Rara-Bestände wurden bereinigt und im Katalog nachgewiesen. Eine ähnliche Aufgabe stellte sich in der Kartensammlung: diverse im Abonnement laufende Werke mussten gemahnt und dann eingearbeitet werden.

Eine wichtige Neuerung im Bestand stellen digitale Karten dar, die von den Benutzern immer häufiger verlangt werden. Erste Schritte beim Digitalisieren alter Karten zeigen, wie schonend, wenngleich arbeitsintensiv, die elektronische Ausleihe ist. In Zusammenarbeit mit dem Geologischen Institut konnte eine neue netzwerkfähige Datenbank zum Einsatz kommen. Das allgemeine Interesse an digitalen Medien macht deutlich, dass dieser Bereich auch in der Geologiebibliothek im nächsten Jahr hohe Priorität haben muss.

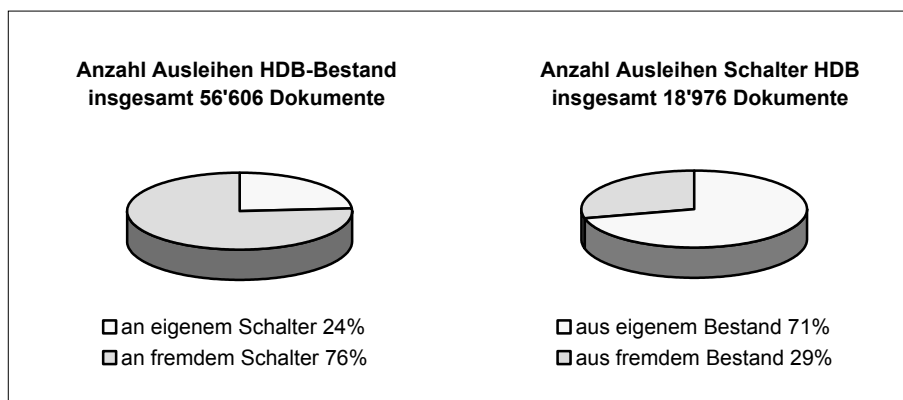
Bei den Neuerwerbungen konnte die Geologiebibliothek im Jahr 2000 gegenüber dem Vorjahr einen um 140% gesteigerten Zuwachs an Monographien verzeichnen, einen um 15% höheren Zuwachs an Karten.

### **Depotbibliothek Höggerberg**

Der Anfang des Jahres 2000 war geprägt von Personalveränderungen: Ende Januar kündigte der bisherige Gruppenleiter nach nur 6 Monaten. Glücklicherweise konnte bereits ab Mitte Februar die Leitung der HDB von einem internen Bewerber übernommen werden. Ende März verliess eine langjährige Mitarbeiterin das Team, doch konnten auch diese Aufgaben bereits im April von einem neuen Mitarbeiter übernommen werden.

Besondere Priorität hatte daher im Berichtsjahr die intensive Schulung und Weiterbildung der Teammitglieder, die vor allem durch tageweise Rotation im Benutzungsbetrieb der ETH-Bibliothek erfolgte. Damit sollte sichergestellt werden, dass Benutzerinnen und Benutzer an allen dezentralen Stellen des Bibliothekssystems auf eine weitgehend einheitliche Gestaltung des Dienstleistungsangebots treffen.

Im Zuge des fortschreitenden Ausbaus des ETH-Standorts Höggerberg zeichnet sich immer deutlicher ein höherer Bedarf an bibliothekarischen Dienstleistungen vor Ort ab. Damit werden sich auch die Funktion und Organisation der HDB verändern. Im Berichtsjahr wurden bereits die Weichen für einen Umbau gestellt: so soll in einer Magazinkammer im Untergeschoss eine neue Kompaktanlage eingebaut werden; in einer der Kammern im Erdgeschoss ist die Einrichtung eines Freihandbereichs geplant. Das Jahr 2001 wird umfangreiche Bestandsverschiebungen aus dem Zentrum und eine engere Kooperation mit den dezentralen Bibliotheken in den Fachgebieten Physik, Biologie und Chemie bringen und damit die HDB vor grosse organisatorische Herausforderungen stellen.



### **Sonderkatalogisierung**

Seit Beginn des Jahres 2000 sind 6 der 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe Sonderkatalogisierung neben verschiedenen laufenden Aufgaben schwerpunktmässig für das Projekt "Nacherfassung der Literaturdokumente der Bibliotheken der ETHZ" verantwortlich. Im Rahmen des Projekts werden sie von mehreren studentischen Hilfskräften unterstützt. Im Frühjahr 2000 wurde eine Projektorganisation definiert, für die strategische Ausrichtung und Koordination des Projektes ein Steuerungsausschuss ernannt und ein Projektplan ausgearbeitet. Die Projektleitung wurde der Leiterin der Sonderkatalogisierung übertragen.



### **Teilprojekt A: Nacherfassung der Bestände der dezentralen ETHZ-Bibliotheken**

In einem ersten Schritt wurden im Februar 2000 zwei Pilotbibliotheken (BWI und Mathematikbibliothek) ausgewählt, in denen die Arbeitsabläufe erprobt und der notwendige Zeitbedarf ermittelt wurde. Die Nacherfassung von ca. 3'200 relevanten Dokumenten des BWI wurde im November 2000 abgeschlossen. Für die Mathematikbibliothek wurde Ende März 2000 der Nachweis aller dort vorhandenen Zeitschriftentitel, im September die Anhängeliste und im November die Retrokatalogisierung aller Dokumente fertiggestellt.

Alle Rara-Bestände der Forstbibliothek wurden von Februar bis Juni 2000 nacherfasst. In Auswahl werden ebenfalls seit Februar 2000 die Bestände der Geologiebibliothek nacherfasst. Ausserdem wurde an der Retrokatalogisierung der ca. 7'000 Rara-Bestände der Wissenschaftshistorischen Sammlungen (WHS) gearbeitet.

Im Juli 2000 wurde mit der Nacherfassung der Bestände der Bibliothek des Instituts für Klimaforschung (ehemaliges Geographisches Institut) begonnen, im September 2000 mit den Arbeiten in der Bibliothek des Instituts für Pflanzenwissenschaften. Im Dezember 2000 wurde die Nacherfassung für den Buchbestand der Bibliothek des Thomas-Mann-Archivs gestartet.

Für 2001 ist die Nacherfassung für die Informatikbibliothek sowie für die Bibliotheken der Graphischen Sammlungen und der Elektrotechnik vorgesehen.

### **Teilprojekt B: Nacherfassung der Bestände der ETH-Bibliothek**

Mit der Retrokatalogisierung des im NEBIS fehlenden Bestandes der ETH-Bibliothek (ca. 500'000 Titelnachweise für die vor 1976 erworbenen Dokumente) wurde eine externe Firma beauftragt. Im Anschluss an die nach WTO-Richtlinien notwendige öffentliche Ausschreibung Anfang April 2000 im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) erfolgte die Evaluation der Angebote sowie eine Testerfassung von Titelaufnahmen durch die ausgewählte Firma. Im August 2000 wurde der Auftrag vergeben.

Mitarbeiterinnen des Fremdunternehmens erfassen die Titelaufnahmen ab Katalogkarten des Neuen Beamtenkataloges (NBK) online im NEBIS. Als Zwischenträger und Arbeitskopie für die Fremdfirma wurden die Originalkarten gescannt. Der NBK wurde deshalb zum Scannen von Oktober 2000 bis Ende des Jahres ausser Haus gegeben.

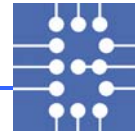
Die Retrokatalogisierung durch die Firma konnte im November 2000 starten. Fragen von Seiten der Firma müssen von der Sonderkatalogisierung beantwortet und davon betroffene Titelaufnahmen nachbearbeitet werden. Ausserdem sind die neu erstellten Datensätze stichprobenartig zu prüfen und gegebenenfalls zu korrigieren. Der Anteil der nachzubearbeitenden Exemplardatensätze beträgt schätzungsweise 25% der von der Firma erfassten Titelaufnahmen.

Ende des Jahres stellte sich heraus, dass die ursprünglich für die Nacherfassung geplante Menge der Karten der Erscheinungsjahre 1970 bis 1976 kleiner als erwartet ist, so dass nun die Nacherfassung des gesamten NBK ins Auge gefasst werden kann.

### Statistik 2000

Bibliothek	bearbeitete Dokumente						Bemerkungen
	durch Sonderkatalogisierung			durch Fremdfirma			
	katalogisiert	angehängt	gesamt	katalogisiert	angehängt	gesamt	
BWI	ca. 3'000	ca. 200	ca. 3'200	-	-	-	Februar-November; relevanter Bestand <b>abgeschlossen</b>
Mathematik	ca. 4'000	ca. 8'300	ca. 12'300	-	-	-	Februar-November; Gesamtbestand <b>abgeschlossen</b>
Forst	411	110	521	-	-	-	Februar-Juni; Rara in Sonderkatalogisierung <b>abgeschlossen</b> ; weiter in Eigenregie
Geologie	ca. 2'900	51	ca. 2'950				seit Februar
Klimaforschung	ca. 1'500	ca. 3'900	ca. 5'400	-	-	-	seit Juli
Pflanzenwissensch.	ca. 1'300	ca. 2'300	ca. 3'600	-	-	-	seit September
Thomas-Mann-Archiv	80	ca. 600	ca. 700	-	-	-	seit Dezember – nur Buchbestand
ETH-BIB-WHS	ca. 1'900	9	ca. 1'900				seit Januar
ETH-BIB	-	-	-	114	23	137	seit Dezember
Total	ca. 15'100	ca. 15'500	ca. 30'600	114	23	137	





Im Herbst des Berichtsjahres konnte das nationale Kooperationsprojekt, das die gemeinsame Lizenzierung von Datenbanken und elektronischen Zeitschriften zum Ziel hat, nach einer mehr als zweijährigen Planungszeit in die operationelle Phase treten. Erstmals in der Schweizer Bibliotheksgeschichte haben alle Hochschulbibliotheken, d.h. die Bibliotheken der kantonalen Universitäten, die Institutionen des ETH-Bereiches, die noch im Aufbau begriffenen Fachhochschulen sowie die Schweizerische Landesbibliothek, ein gemeinsames, gesamtschweizerisches Projekt erfolgreich in Angriff genommen.

Die Vorarbeiten für das nationale Projekt waren in hohem Masse geprägt vom Einsatz der ETH-Bibliothek, die wesentliche Erfahrungen und Erkenntnisse hinsichtlich der kooperativen Lizenzierung von elektronischen Informationsprodukten einfließen lassen konnte. So wurde ihr denn auch die Führung der Geschäftsstelle zugesprochen. Der konkrete Betrieb konnte am 1. September 2000 aufgenommen werden. Die Geschäftsstelle ist Ansprechstelle für alle Partnerbibliotheken und zuständig für alle operativen Aufgaben. Sie ist verantwortlich gegenüber dem vom Rat der damaligen Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK, mittlerweile umbenannt in Schweizerische Universitätskonferenz SUK) ebenfalls im Herbst 2000 gewählten Lenkungsausschuss, in dem die verschiedenen Bibliotheks- und Hochschultypen sowie die politischen Trägerinstanzen von Bund und Kantonen vertreten sind. Die Produkte der Firma SilverPlatter werden für alle Konsortialteilnehmer über den von der ETH-Bibliothek bereits seit 1998 betriebenen ERL-Server angeboten.

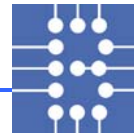
Die kantonalen Universitäten werden gemäss Universitätsförderungsgesetz (UFG) für die Projektlaufzeit von 2000 bis 2003 mit 7 Mio. CHF unterstützt. Aus diesen Fördermitteln werden 50% der Kosten für Datenkäufe und 70% der Kosten für die zentrale Infrastruktur finanziert. Beiträge sollen nach einer Übergangsphase auch für die Fachhochschulen zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten für das gesamte Projekt wurden für vier Jahre auf 18,9 Mio. CHF budgetiert.

Trotz des äusserst knappen Zeitrahmens konnte bis zum Ende des Berichtsjahres das Ziel erreicht werden, die erste nationale Lizenz zu vereinbaren. Bei der Produktauswahl wurden, basierend auf den Angaben des sogenannten Detailkonzepts, alle Fachgebiete adäquat berücksichtigt. Aus organisatorischen Gründen kann den Fachhochschulen der Zugriff auf die zehn ausgewählten Datenbanken und die elektronischen Zeitschriften-

angebote der Verlage Springer und Academic Press erst mit einer gewissen Verzögerung zur Verfügung gestellt werden.

Nach den ersten Erfahrungen liegt der Nutzen des Konsortiums sicherlich in einer massgeblichen Verbreiterung des Zugangs zu wissenschaftlichen Fachinformationen. Beim künftigen qualitativen wie quantitativen Ausbau des elektronischen Informationsangebotes für die wissenschaftliche Community der Schweiz wird der Schwerpunkt vor allem auf dem Angebot an elektronischen Volltexten liegen.

## 8 Statistiken und Kennzahlen



<i><b>Personal</b></i>	<b>2000</b>	<b>1999</b>
Anzahl Mitarbeitende gesamt (Stichtag 31.12.)	196	188
Davon Teilzeit	97	87
Durchschnittlicher Beschäftigungsgrad (in %)	85,6	86,5
Fluktuation (Anzahl Personen, inkl. Pensionierungen)	20	18
Stellenplafonds ETH-Bibliothek	158,7	158,7
<i><b>Erwerbung</b></i>	<b>2000</b>	<b>1999</b>
Erwerbungsbudget (in CHF)	8 900 000	7 400 000
<b>Medienzuwachs</b>		
Einzelwerke	17 936	16 363
Periodika	20 371	18 784
Anderes	113 982	7 636
ausgeschiedene Bestände	- 6 181	- 4 976
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	146 108	37 807
<b>Gesamtbestand</b>	<b>5 562 670</b>	<b>5 416 562</b>
<i><b>Laufende Titel</b></i>	<b>2000</b>	<b>1999</b>
Laufende Zeitschriften (Stichtag 31.12.)	5 777	5 880
Laufende Online-Zeitschriften (Stichtag 31.12.) (vorwiegend Parallelausgaben)	1 500	1 100
Datenbanken im Netz (Stichtag 31.12.)	110	70
<i><b>Katalogisierung</b></i>	<b>2000</b>	<b>1999</b>
<b>Formalkatalogisierung</b>		
Erstellte Titelaufnahmen	35 133	24 937 (Januar bis August)
<b>Sachkatalogisierung</b>		
Klassifizierungen	26 856	20 463

<b>Benutzung</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>
------------------	-------------	-------------

**Ausleihe**

Ortsausleihe	279 767	*
Postversand	29 402	*
Ausleihe an andere Verbundbibliotheken	84 385	*
Total	393 554	*

\* Die Zahlen für 1999 sind hier nicht ausgewiesen, da mit dem Systemwechsel im Jahr 2000 die Zählweise verändert wurde.

**Kopierservice**

Kopien durch Bibliothek		
Anzahl Kopieraufträge	105 990	**
Anzahl Seiten	657 349	579 938
Kopien in Selbstbedienung (Seiten)	2 193 832	1 815 155
Total (Seiten)	2 851 181	2 544 624

**Interbibliothekarischer Leihverkehr**

Eingegangene Suchaufträge	4 258	3 742
---------------------------	-------	-------

**Informationsdienste**

**2000**                      **1999**

**Benutzerschulungen**

Datenbank-Abfrage		
Anzahl Veranstaltungen	3	11
Anzahl Teilnehmende	10	21
INTERNET: Einführung		
Anzahl Veranstaltungen	5	12
Anzahl Teilnehmende	17	66
INTERNET: Suchstrategie		
Anzahl Veranstaltungen	4	12
Anzahl Teilnehmende	24	53
Elektronische Zeitschriften		
Anzahl Veranstaltungen	3	7
Anzahl Teilnehmende	5	27

*Diese Benutzerschulungen wurden bis Juni 2000 angeboten, ab Oktober 2000 wurden sie von der neu gestalteten Einführung "Elektronische Informationssysteme an der ETH-Bibliothek" ersetzt.*

Elektronische Informationssysteme

Anzahl Veranstaltungen	6
Anzahl Teilnehmende	60

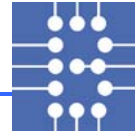
*Neu gestaltete Einführung, ersetzt bisherige Benutzerschulungen und wird seit Oktober 2000 angeboten.*

<b>Bibliotheksführungen</b>		
Anzahl Veranstaltungen	29	30
Anzahl Teilnehmende	502	559
<b>Veranstaltungen für ETH-Institute</b>		
Anzahl Veranstaltungen	26	24
Anzahl Teilnehmende	686	655
<b>Sondersammlungen</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>
<b>Wissenschaftshistorische Sammlungen</b>		
Benutzerinnen/Benutzer (inkl. Archiv)	637	650
Herausgegebenes Material (inkl. Archiv)	18 004	24 554
Medienzuwachs	7 894	3 710
Bestand	346 974	
<b>Kartensammlung</b>		
Benutzerinnen und Besucher	3 098	3 046
Herausgegebenes Material	17 619	19 303
Medienzuwachs	2 844	3 232
Bestand	304 979	
<b>Fachstelle Digitale Medien und Datenerhalt</b>		
Benutzerinnen/Benutzer	99	37
Medienzuwachs	1 347	924
<b>Archiv der ETH Zürich</b>		
Ablieferungen		
Anzahl Lieferungen	24	6
Umfang (in Laufmetern)	255,0	42,3
Sanierung Schulratsarchiv		
Einzeldokumente	24 622	**
Umfang (in Laufmetern)	6,2	2,8
<b>Fotoarchiv Comet (ab 2000)</b>		
Anzahl Anfragen	22	
Bestand (Einzelbilder)	ca. 1 000 000	



<b>Spezialbibliotheken</b>	<b>2000</b>	<b>1999</b>
<b>Baubibliothek</b>		
Besucherinnen/Besucher	108 065	112 985
Ausleihen	36 554	36 753
Medienzuwachs	1 699	2 157
<b>BWI-Bibliothek</b>		
Besucherinnen/Besucher (Schätzwert)	1 400	**
Ausleihen	9 004	5 765
Medienzuwachs	731	1 298
<b>Forstbibliothek</b>		
Besucherinnen/Besucher	2 691	2 012
Ausleihen	1 744	1 101
Medienzuwachs	1 042	637
<b>Geologie-Bibliothek inkl. Geologie-Kartensammlung</b>		
Besucherinnen/Besucher	**	**
Ausleihen	3 803	3 571
Medienzuwachs	1 102	**

\*\* aus technischen oder organisatorischen Gründen keine Angaben möglich



### **Publikationen von Mitarbeitenden der ETH-Bibliothek 2000**

- Wolfgang Pauli und die moderne Physik – Wolfgang Pauli and Modern Physics. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung vom 6.4.-6.5.2000 an der ETH Zürich. Hg. von der ETH-Bibliothek unter Mitwirkung von Herbert Funk, Flavia Lanini, Rudolf Mumenthaler, Margit Unser und Gisela Widmer.
- Böhler, Karl: Digital Dissertations at the ETH-Bibliothek Zurich. In: LIBER QUARTERTLY. The Journal of European Research Libraries (2000) 10, No.1, S.57-62.
- Bühler, Jürg: Digitalisierung von Bilddokumenten – Der Weg vom farbigen Original zur Virtual Library Eduard Imhof. In: Arbido (2000) 15, Nr. 2, S. 1, 7-8.
- Bühler, Jürg: Kartographiegeschichte im Internet. In: Kartographische Nachrichten (2000) 50, Nr.1, S.41.
- Funk, Herbert: Albert Einstein (1879-1955): Äther und Relativitätstheorie. In: M. Bircher et al. (Hg.): Spiegel der Welt: Handschriften und Bücher aus drei Jahrtausenden, S. 154-157.
- Funk, Herbert / Lanini, Flavia: Wolfgang Pauli und die moderne Physik. In: Bulletin, Magazin der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (2000) Nr. 277, S. 56.
- Funk, Herbert / Mumenthaler, Rudolf: Wolfgang Pauli – A biographical Sketch. In: Wolfgang Pauli and Modern Physics. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung vom 6.4.-6.5.2000 an der ETH Zürich. Zürich: ETH-Bibliothek, 2000. S. 23-46.
- Funk, Herbert / Mumenthaler, Rudolf: Wolfgang Pauli und die moderne Physik. In: SPG Mitteilungen – Communications de la SSP: Nr.7, 06/2000, S.13-14.
- Esser, Rita: Gesamtnachweis der an der ETH Zürich vorhandenen Literatur. In: Bibliotheksdienst (2000) 43, H. 3, S. 374-375.
- Keller, Alice: Electronic Journals: a Delphi Survey. In: The Information Age: Challenges & Opportunities, Brighton UK, 16-19 October 2000. International Contributed Papers. Washington, SLA, S. 109-114.
- Keller, Alice: Zeitschriften: Eine Publikationsplattform mit Zukunft? In: Tröger B. (Hg.): Wissenschaft Online: elektronisches Publizieren in Bibliothek und Hochschule. Frankfurt am Main: ZfBB Sonderheft 80 (2000) S. 259-278.
- Keller, Alice: Konsortien in der Schweiz. In: M. Rützel-Banz M. (Hg.): 89. Deutscher Bibliothekartag in Freiburg im Breisgau: Grenzenlos in die Zukunft. Frankfurt a.M.: Klostermann, 2000. (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie, Sonderheft 77), S. 147-160.
- Keller, Alice: Electronic Journals: a Delphi Survey. In: INSPEL, 34 (2000) 3/4, S. 187-193.
- Keller, Alice / Piguet, Arlette: Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken. In: Bibliotheksdienst (2000) 43, H. 3, S. 372-374.

- Keller, Alice: Neue Kooperationsmodelle zwischen Grossbibliotheken und industriellen Kunden. In: Schmidt, R. (Hg.): Wissen in Aktion – Wege des Knowledge Managements: 22. Online-Tagung der DGI, Proceedings. Frankfurt am Main: DGI (Tagungen der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationpraxis 2) (Proceedings - Online-Tagung der DGI 1), 2000, S. 289-294.
- Keller, Alice: Retrospektive Digitalisierung von Zeitschriften. In: nfd - Information - Wissenschaft und Praxis (2000), 51 (4) S. 243-244.
- Mumenthaler, Rudolf: Pilotprojekt Virtuelles Bildarchiv. In: Arbido (2000) 15, No.12, S.22-23.
- Mumenthaler, Rudolf: Pilotprojekt Virtuelles Bildarchiv Zürich. In: Bibliotheksdienst (2000) 43, H. 5, S.721-725.
- Mumenthaler, Rudolf: Technik und Öffentlichkeit. In: Technische Gesellschaft Zürich (Hg.): Technik und Öffentlichkeit – 175 Jahre Technische Gesellschaft Zürich. Zürich: ETH-Bibliothek, 2000. S. 19-60.
- Neubauer, Wolfram: The Digitization of Switzerland: A Special Library's Perspective. In: The Information Age: Challenges & Opportunities, Brighton UK, 16-19 October 2000. International Contributed Papers. Washington, SLA, S. 115-118.
- Neubauer, Wolfram: The Digitization of Switzerland: A Special Library's Perspective. In: INSPEL, 34 (2000) 3/4, S. 194-198.
- Neubauer, Wolfram / Trinkler, Annette: Von ETHICS zu NEBIS oder vom Do-it-yourself zum Kauf von der Stange. In: B.I.T. Online (2000) 3, Ausg. 2, S. 221-226.
- Pauleweit, Karin: Neues aus der Schweiz. In: Bibliotheksdienst (2000) 43, H. 1, S. 36-38.

### Schriftenreihe der ETH-Bibliothek

Die Schriftenreihe der ETH-Bibliothek erscheint seit 1999 in neuem Format, Layout und in zwei neuen Serien. Die Serie A ist den wissenschaftshistorischen Themen gewidmet, die das Schwergewicht der alten Schriftenreihe bildeten. Mit den Bereichen Bibliothekswissenschaften und Bibliothekspraxis befasst sich die Serie B.

*Bisher erschienen:*

#### Reihe A: Wissenschaftsgeschichte

Zürich: ETH-Bibliothek 1999-  
ISSN 1423-6966

Nr.	Autor / Herausgeber, Titel:	Jahr	Preis (CHF)
1	Technische Gesellschaft Zürich (Hg.): Technik und Öffentlichkeit. 175 Jahre Technische Gesellschaft Zürich.	2000	25.—



**Reihe B: Bibliothekswesen**

Zürich: ETH-Bibliothek 1999-  
ISSN 1423-6966

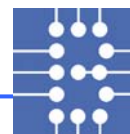
Nr.	Autor / Herausgeber, Titel:	Jahr	Preis (CHF)
1	Böhler, Karl: Non-books-Medien in Bibliotheken und Archiven. XII, 106 S., Floppy-Disk als Beilage.	1999	40.—
2	Piguet, Arlette: Optimierung des WWW-Angebotes der ETH-Bibliothek Zürich. 66 S.	1999	27.50
3	Böhler, Karl (Hg.): Scan oder Mikrofilm: ja, nein, beides?! – Scanner ou microfilm: outils alternatifs ou complémentaires?! Referate der Arbeitstagung 2000 des VSA, gehalten am 26. Oktober 2000 an der ETH Zürich. 74 S., CD-ROM als Beilage.	2001	30.—

Zu beziehen sind die Einzelhefte am Info-Schalter der ETH-Bibliothek oder über schriftliche Bestellung. Herausgegeben wird die Schriftenreihe vom Leiter der Sondersammlungen, Dr. Rudolf Mumenthaler.

### **Vorträge von Mitarbeitenden der ETH-Bibliothek 2000**

- Böhler, Karl: Vita brevis, ars longa oder Weshalb wir alle Digitalisierungen überleben werden. Vortrag, gehalten an der Weiterbildungsveranstaltung der IG WBS ZB Zürich, 29.11.2000.
- Bühler, Jürg: The Map Collection and the Internet. Vortrag gehalten an der Konferenz der "Groupe des Cartothécaires de LIBER" im Juni 2000 in Kopenhagen.
- Bühler, Jürg: Die Kartensammlung der ETH-Bibliothek. Vortrag gehalten an der Jubiläumsfeier "75 Jahre Institut für Kartographie", ETH Zürich.
- Flavia Lanini und Prof. Stammbach: Vorlesung Ausgewählte Kapitel der neueren Mathematikgeschichte, im WS 2000/2001 an der ETH.
- Keller, Alice: Electronic Journals: a Delphi Survey. Vortrag gehalten an der Konferenz Global 2000, 18.10.2000 Brighton UK.
- Keller, Alice: Elektronische Zeitschriften und die Hoffnung der Bibliothekare auf bessere Zeiten... Vortrag gehalten beim AKI-Rheinland, Köln, 29.06.2000.
- Keller, Alice: Das Graue Archiv: Überlegungen zum Dokumentenserver. Vortrag, gehalten am 6. Weinheimer Bibliothekartreffen, 04.07.2000.
- Keller, Alice: Neue Kooperationsmodelle zwischen Grossbibliotheken und industriellen Kunden. Vortrag gehalten an der 22. Online-Tagung der DGI, Frankfurt am Main, 02.-04.05.2000.
- Lierz, Wolfgang: Requirements of a public and university library for authentication and authorisation infrastructures. Presentation held at Switch AAI workshop, Gerzensee BE, 20.-21.11.2000.
- Mumenthaler, Rudolf: Projekt Vipar: Digitalisierung und Mikroverfilmung an der ETH-Bibliothek. Vortrag gehalten an der VSA-Tagung, Zürich, 26.10.2000.
- Mumenthaler, Rudolf: Das Pilotprojekt Vipar. Vortrag gehalten an der EVA (Electronic Imaging & the Visual Arts), Berlin, 27.10.2000.
- Mumenthaler, Rudolf: Projekt Vipar: Erfassen von Bildern in einer Bilddatenbank und im Medienverbund. Vortrag gehalten an der Jahrestagung der Bildarchive der deutschen Landesbildstellen, München, 07.11.2000.
- Neubauer, Wolfram: The Digitization of Switzerland: A Special Library's Perspective. Vortrag gehalten an der Konferenz Global 2000, 18.10.2000 in Brighton UK.
- Neubauer, Wolfram: Konsortiallösungen in der Schweiz. Vortrag gehalten auf dem Workshop der Deutschen Forschungsgemeinschaft "Konsortialverträge für elektronische Zeitschriften", am 15.02.2000 in Hannover.
- Neubauer, Wolfram: Kooperation und Konfrontation: Neuausrichtung eines zweischichtigen Bibliothekssystems am Beispiel der ETH Zürich. Vortrag, gehalten auf dem Kongress "Information und Öffentlichkeit", am 21.03.2000 in Leipzig.

## Anhang: Öffnungszeiten und Organigramm



ETH-Zentrum, Hauptgebäude (H-Geschoss)  
Rämistrasse 101, CH-8092 Zürich  
Telefon +41-1-632 21 35, Telefax +41-1-632 10 87  
E-Mail: info@library.ethz.ch, Internet: www.ethbib.ethz.ch

### Öffnungszeiten Bibliothek

Ausleihe und InfoCenter	Montag bis Freitag	08.30 – 21.00
	Samstag	09.00 – 14.00
Benutzungsservice	Montag bis Freitag	08.30 – 18.00
	Samstag	09.00 – 14.00
Lesesaal	Montag bis Freitag	08.30 – 21.00
	Samstag	09.00 – 16.45
	Sonntag	10.00 – 17.00

### Speziensammlungen

Alte Drucke	Montag bis Donnerstag	13.00 – 16.30
	Freitag	geschlossen
Archiv der ETH Zürich (Vor Anmeldung erbeten)	Montag bis Donnerstag	13.00 – 16.30
	Freitag	geschlossen
Kartensammlung	Montag bis Freitag	10.00 – 17.00
	Samstag	geschlossen

### Spezialbibliotheken

Baubibliothek ETH Hönggerberg, 8093 Zürich	Montag bis Freitag	10.00 – 20.00
	Samstag	geschlossen
BWI-Bibliothek Zürichbergstr. 18, 8028 Zürich	Montag bis Freitag	9.00 – 17.00
	Dienstag	9.00 – 19.00
	Samstag	geschlossen
Forstbibliothek ETH-Zentrum, HG G 67, 8092 Zürich	Montag bis Donnerstag	10.30 – 12.30
	Freitag	14.00 – 17.00
	Samstag	10.30 – 12.30 geschlossen
Geologie-Bibliothek und Kartensammlung Sonneggstr. 5, NO D49/D51, 8092 Zürich	Montag bis Freitag	10.00 – 18.00
	Samstag	geschlossen
HDB Hönggerberg Depot-Bibliothek ETH-Hönggerberg HDB, 8093 Zürich	Montag bis Freitag	10.00 – 17.00
	Samstag	geschlossen

## Organigramm der ETH-Bibliothek (Stand 16. August 2000)

